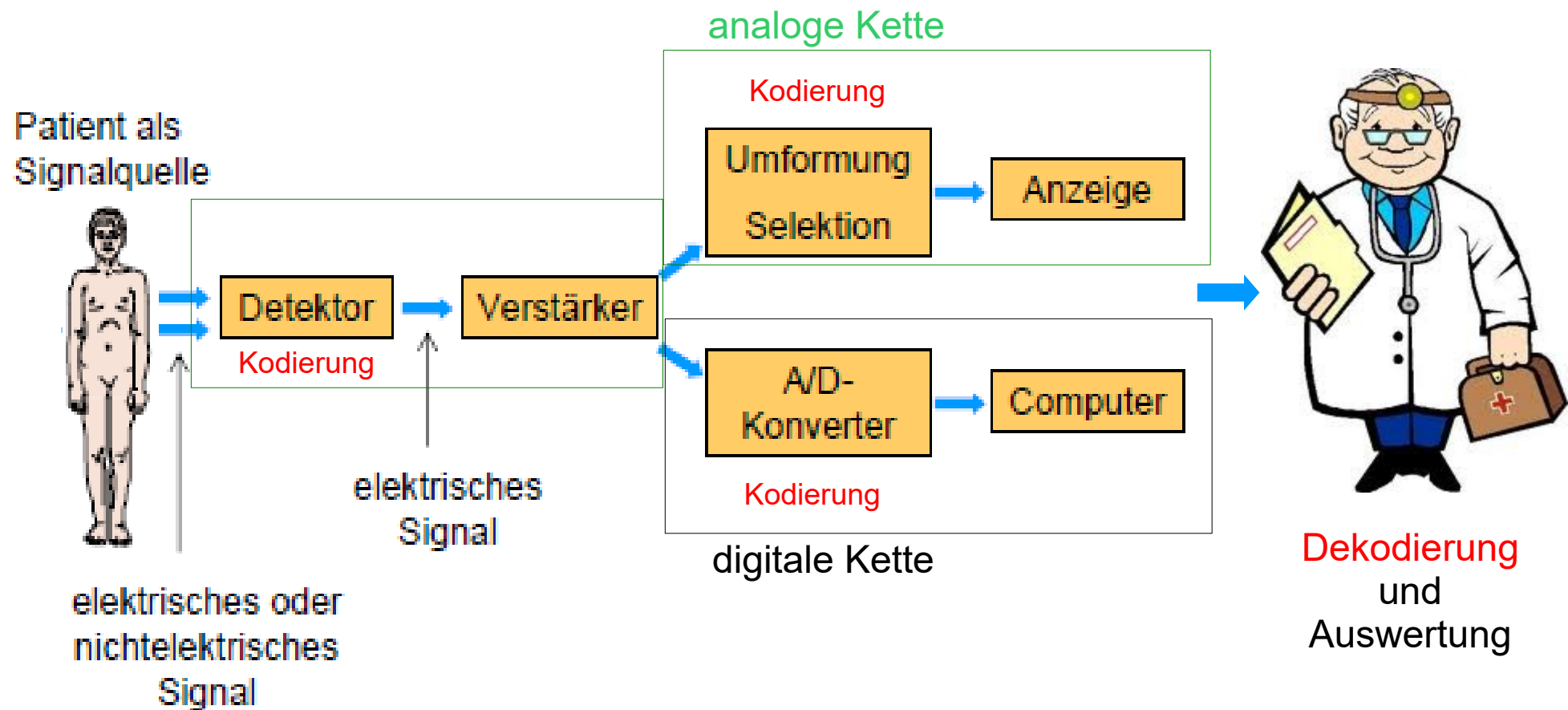


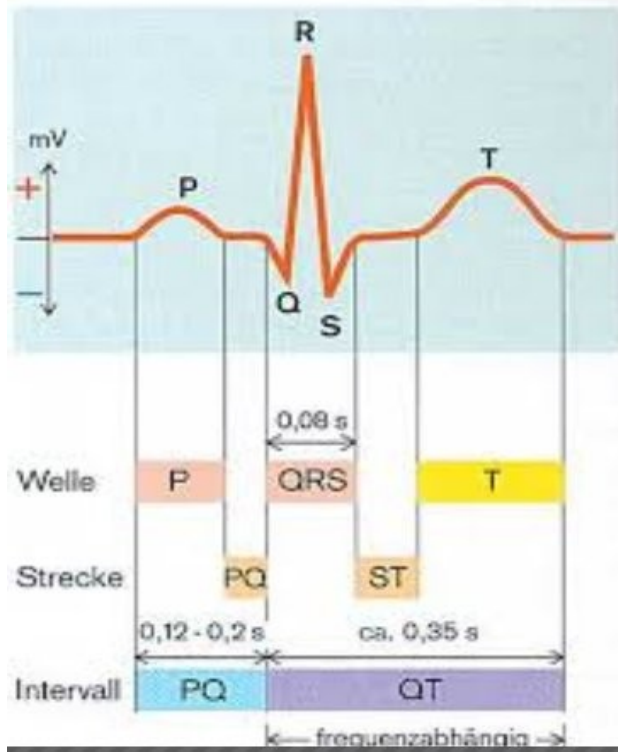
Signalverarbeitung in der Medizin

G.Schay

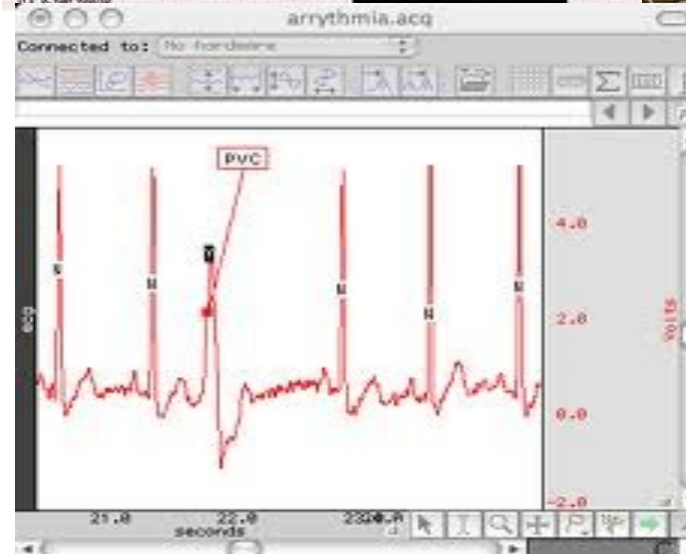
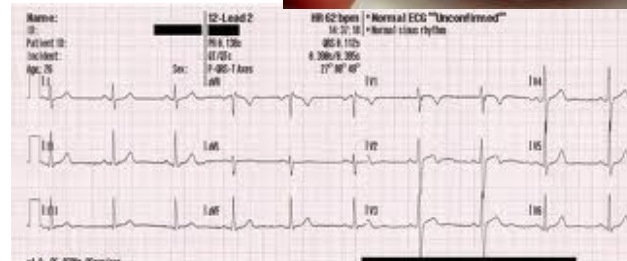
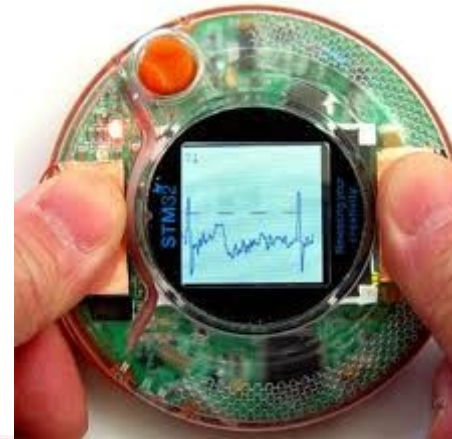
Medizinische Signalkette



Signale in der Medizin: Beispiel 1



Information: Herztätigkeit



Signal:
Original: Spannung
Kodierung: Keine,
aber Filterung ist nötig

50 Hz Unterdrückung

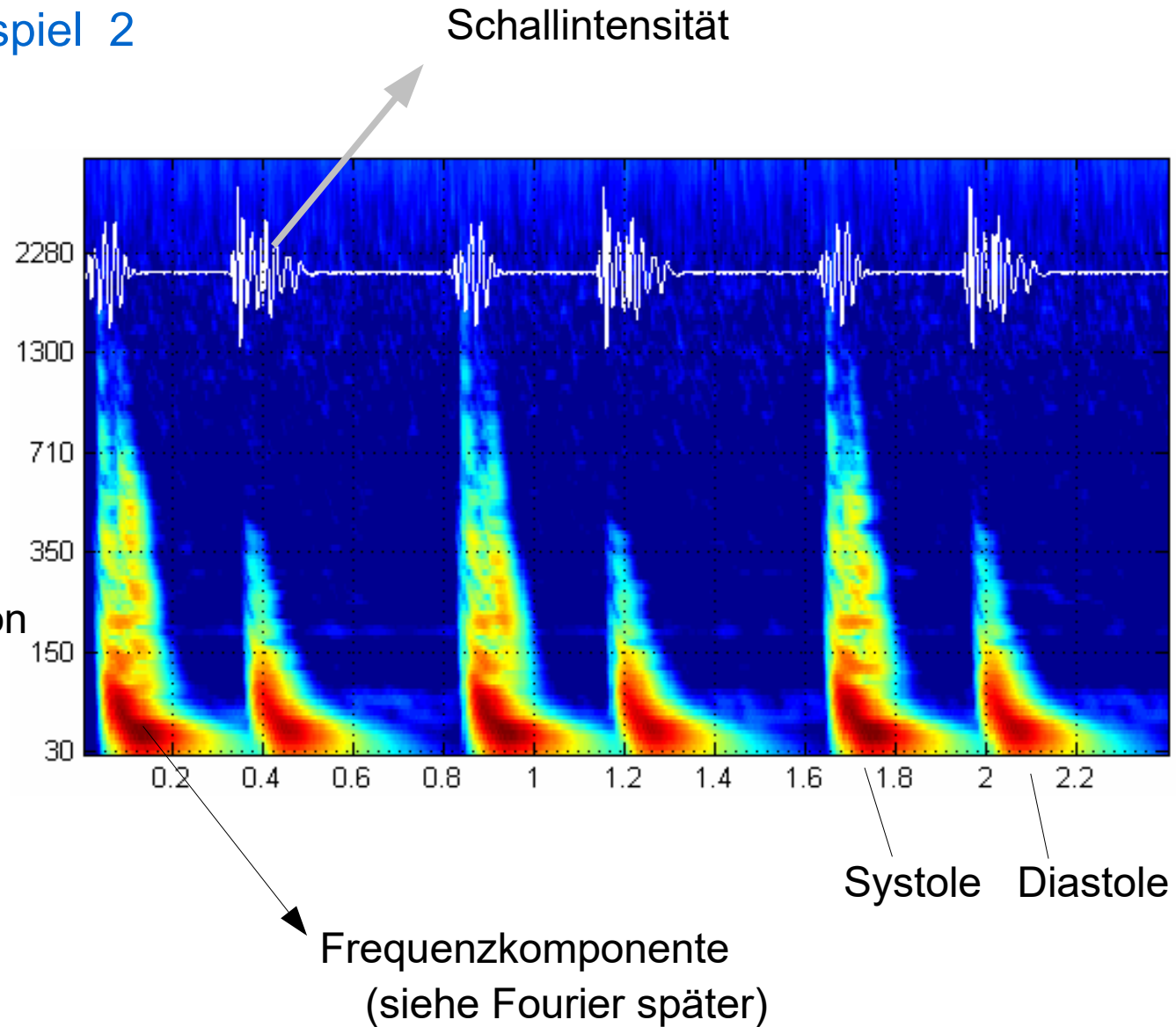
Signale in der Medizin: Beispiel 2

Herztöne

Signal:
Original: Schallwellen

Kodierung: Mikrofon

Kodierung: Fourier-Transformation



Information: Herzzyklus, mögliche anatomische und Strömungsprobleme

Signale in der Medizin: Beispiel 3

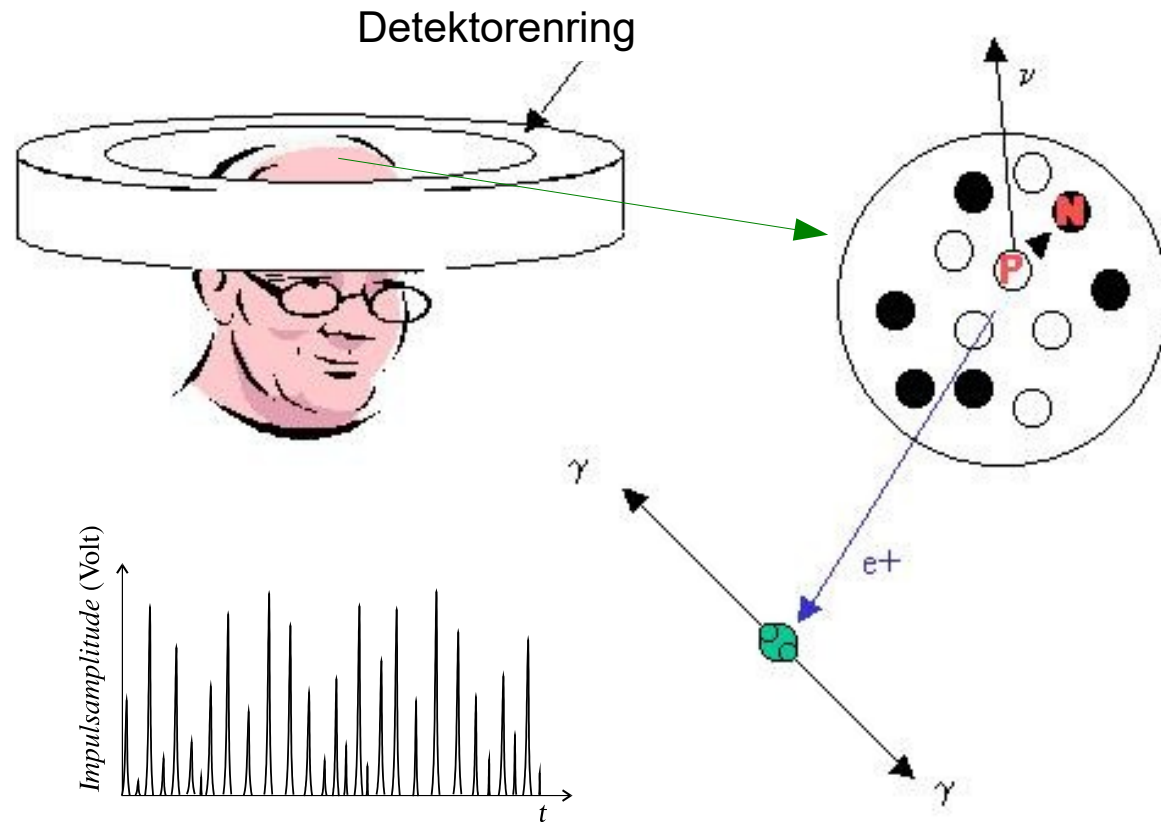
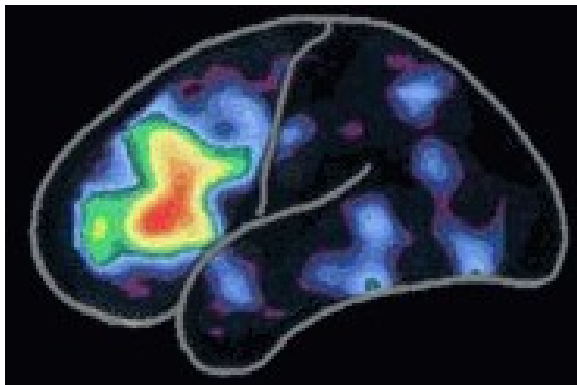
PET: PositronEmissionsTomografie

Signal:

Original: γ -Photonen

Kodierung: elektrische Impulse

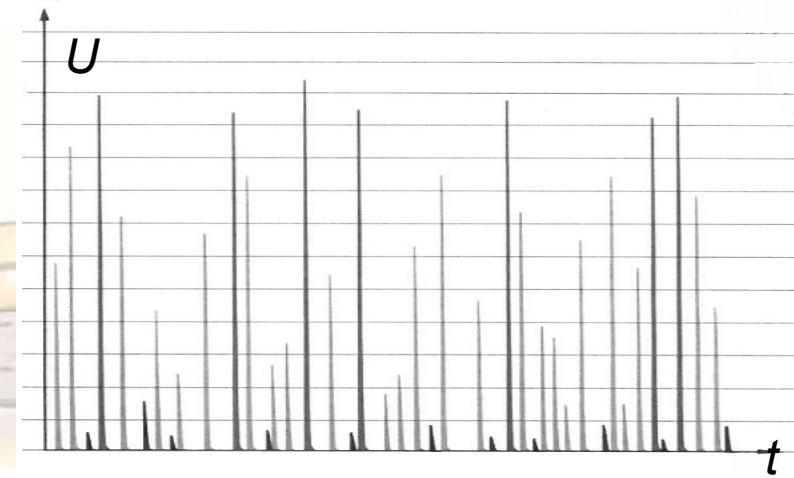
Kodierung: Bildrekonstruktion



Information: zeitliche und räumliche Verteilung der Moleküle

Signale in der Medizin: Beispiel 4

SPECT-CT:
Einzelphotonenemissions-
spektrometrie
Komputertomografie



Signal:

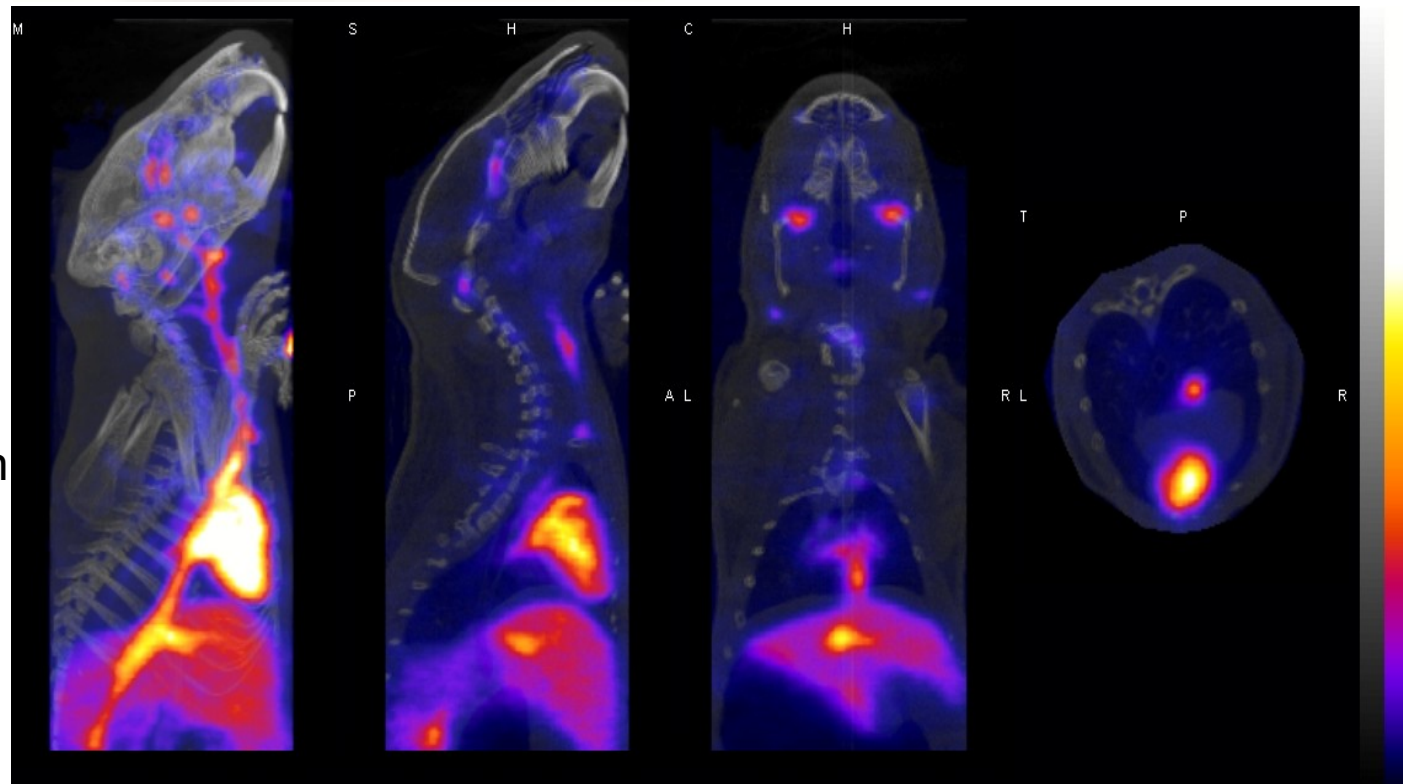
Original: γ -Photonen
Rtg.-Photonen

Kodierung: elektrische
Impulse

Kodierung: Bildrekonstruktion

Information:

Anatomie (Rtg)
Funktion (Isotopdiagnostik)



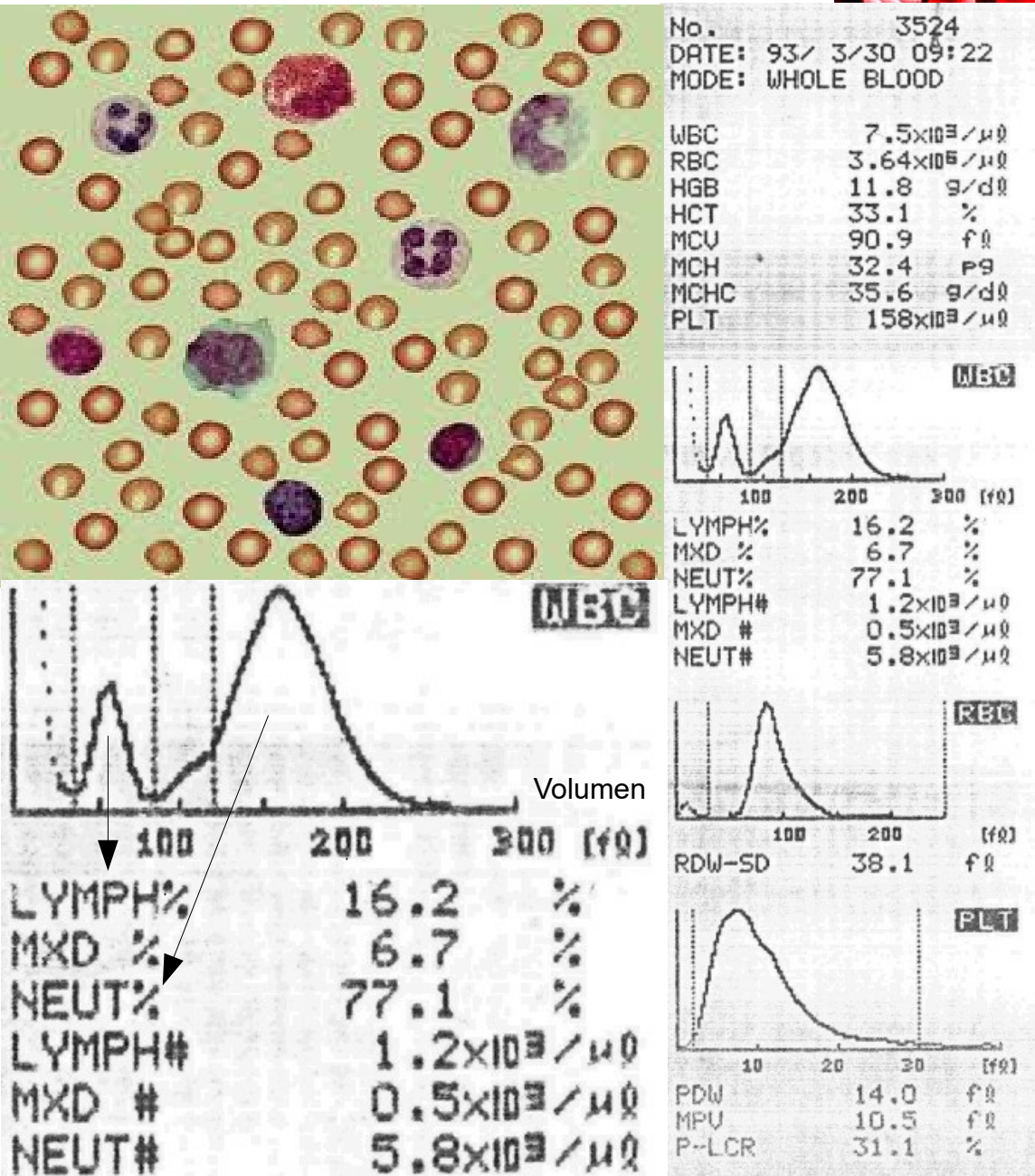
Signale in der Medizin: Beispiel 5



Coulter-Zähler

Signal:
Original: Zellenvolumen

Kodierung: elektrische Impluse
Kodierung: Histogramm



Information: Blut-Zusammensetzung

Klassifizierung der Signale

nichtelektrisches S.	– elektrisches S.
statisches S.	– zeitabhängiges S.
(quasi)periodisches S.	– nichtperiodisches S.
stochastisches S.	– deterministisches S.
kontinuierliches S.	– impulsförmiges S.
analoges S.	– digitales S.

Signaltype

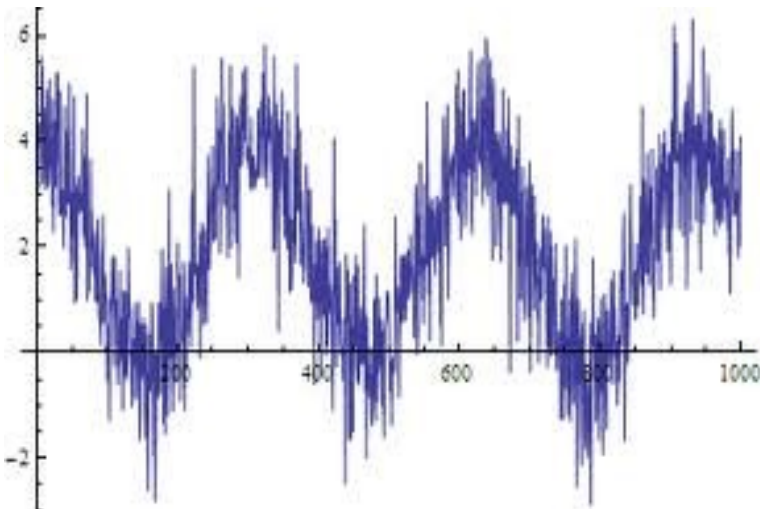
elektrisch

EKG

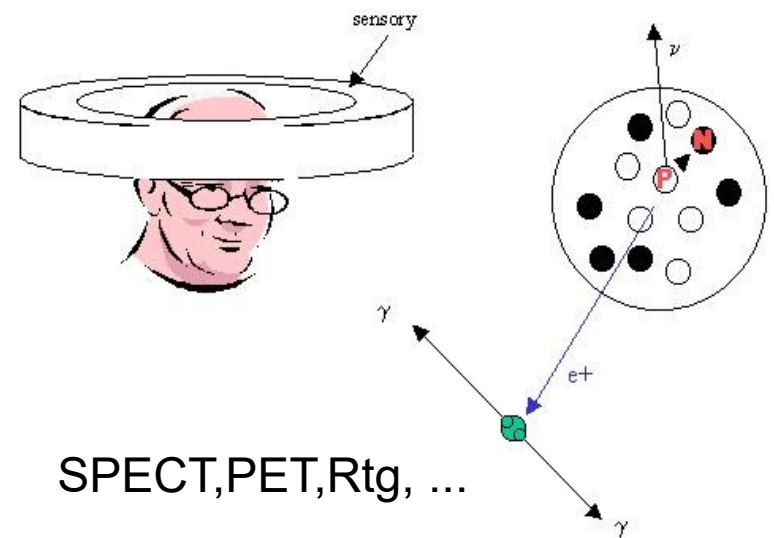


nichtelektrisch

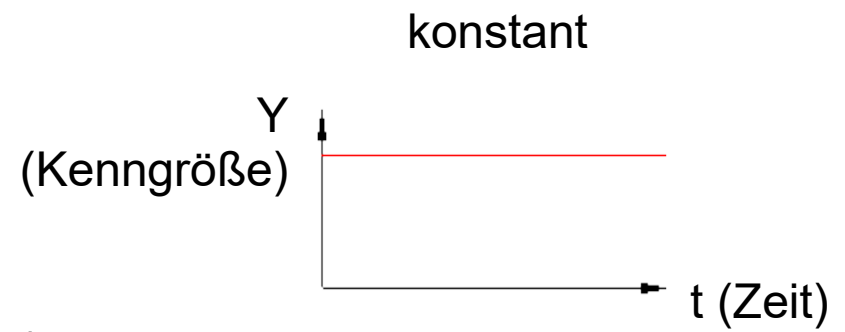
Schall



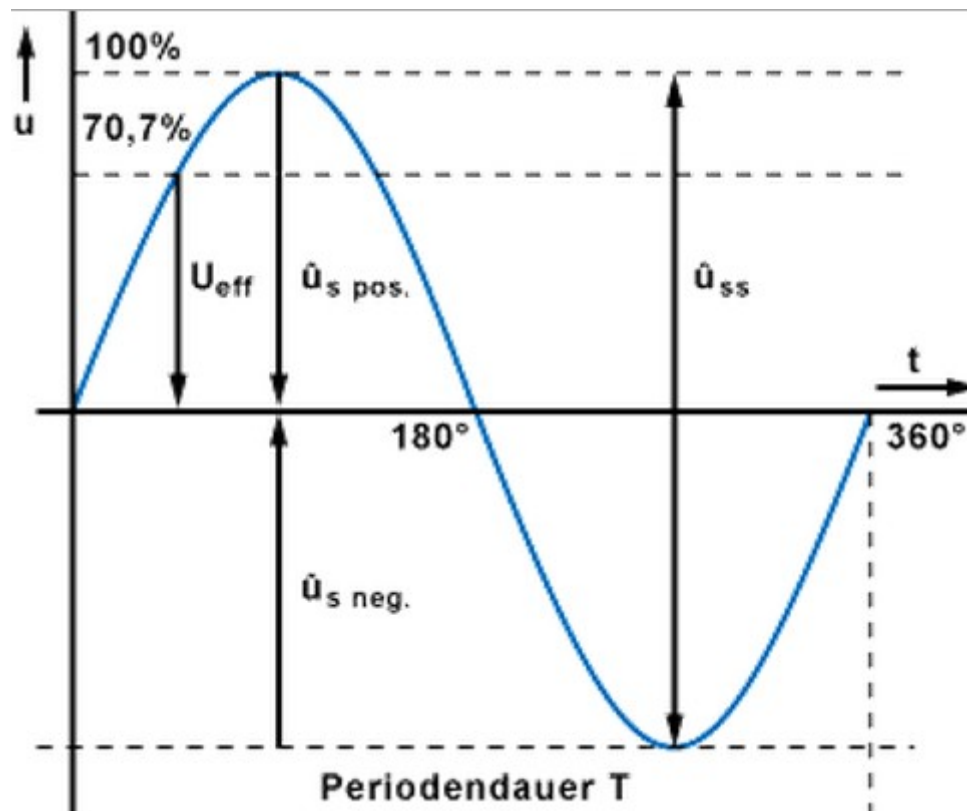
Wechselstrom



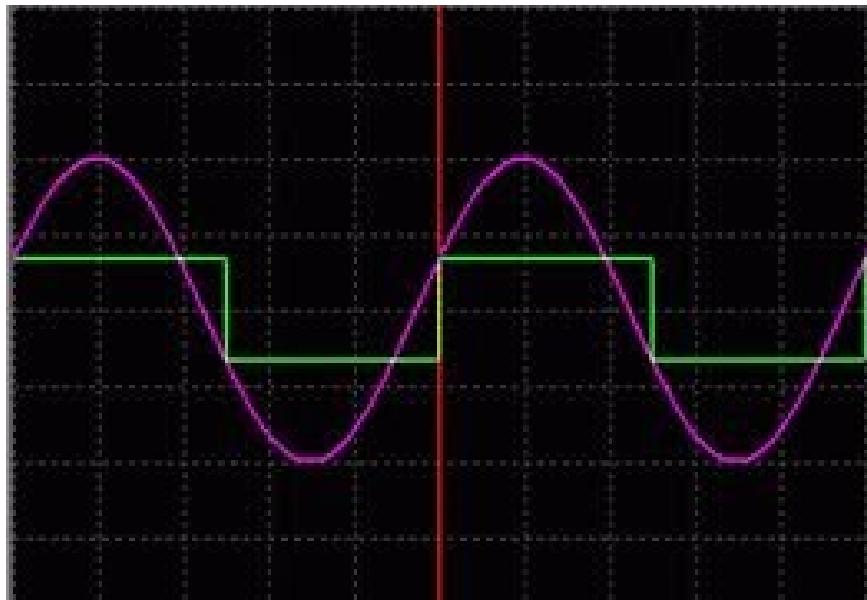
SPECT,PET,Rtg, ...



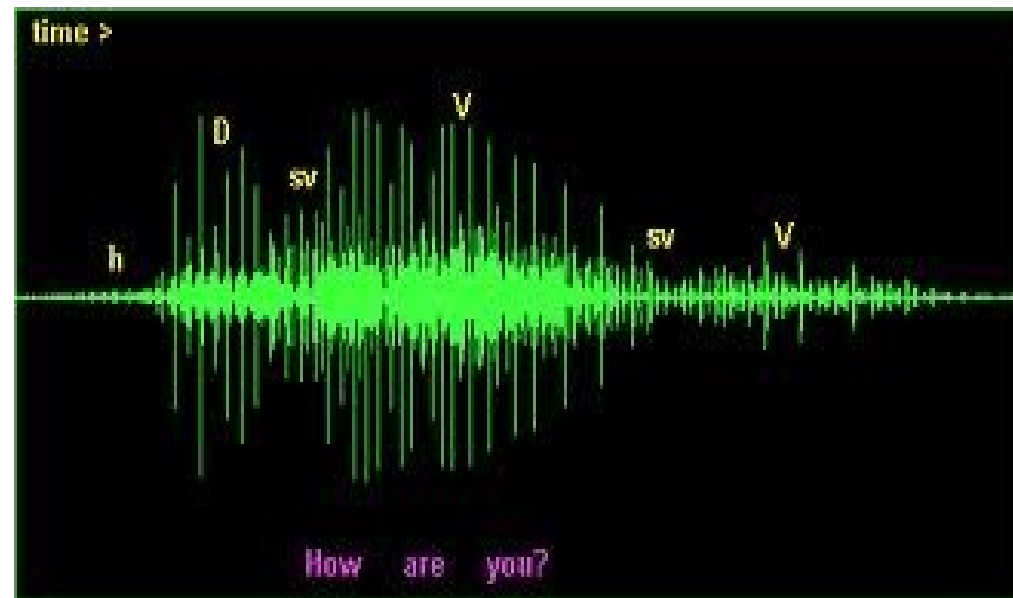
zeitabhängig (z.B. sinus-Signal)



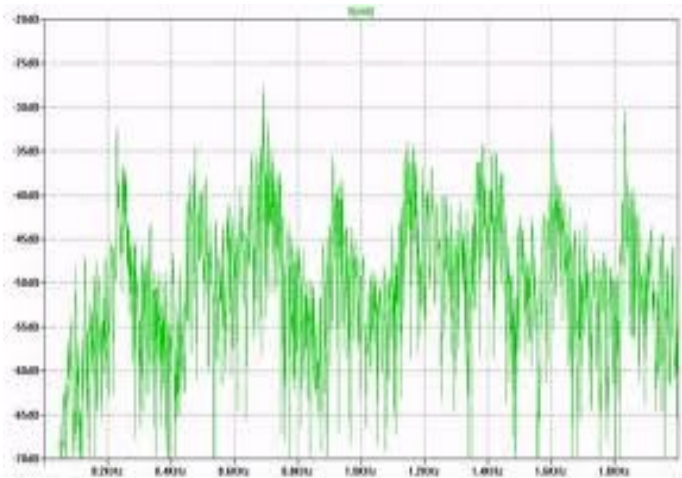
periodisch



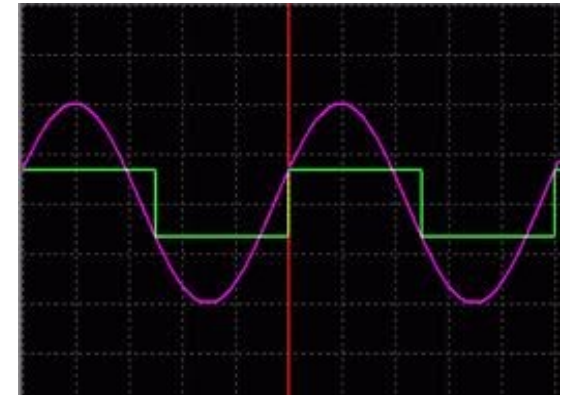
nichtperiodisch



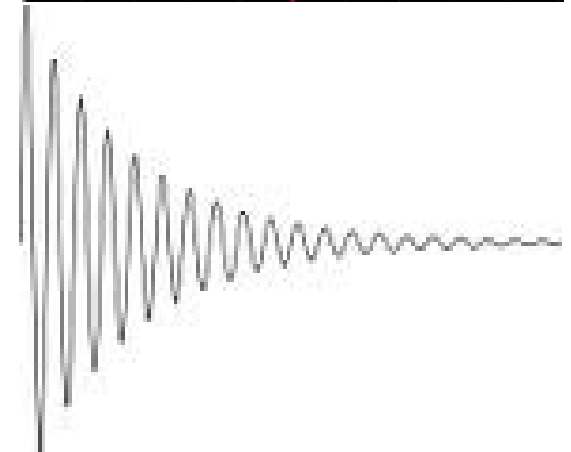
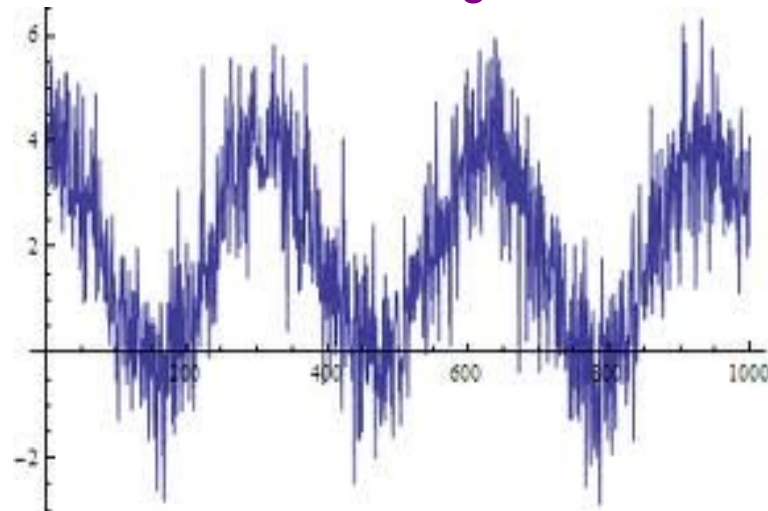
stochastisch



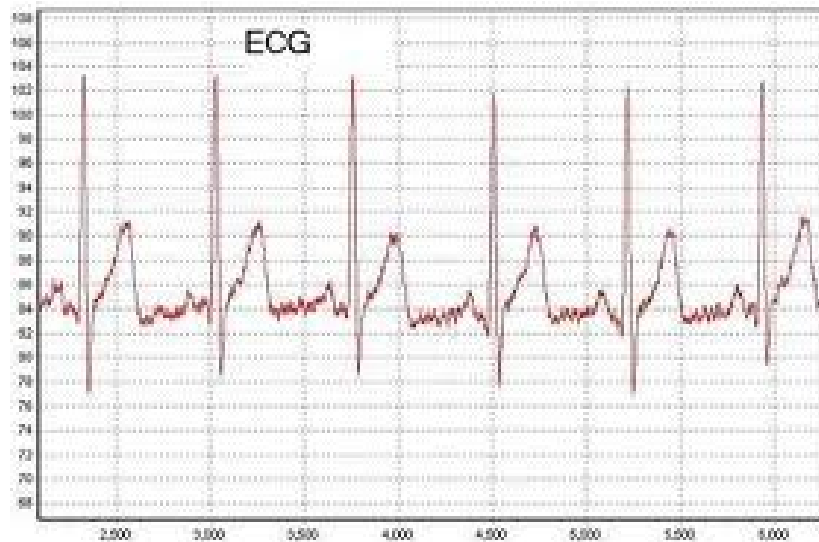
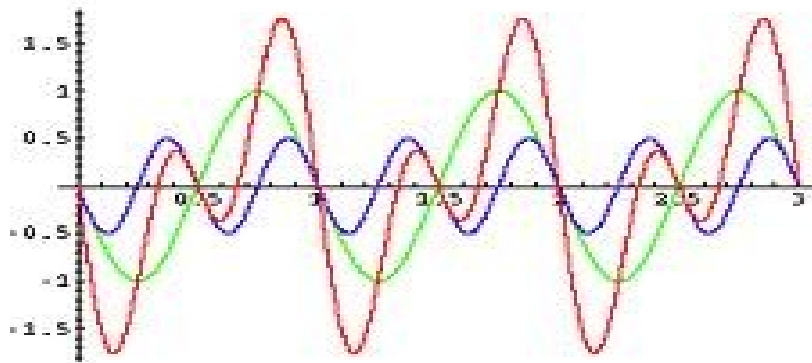
deterministisch



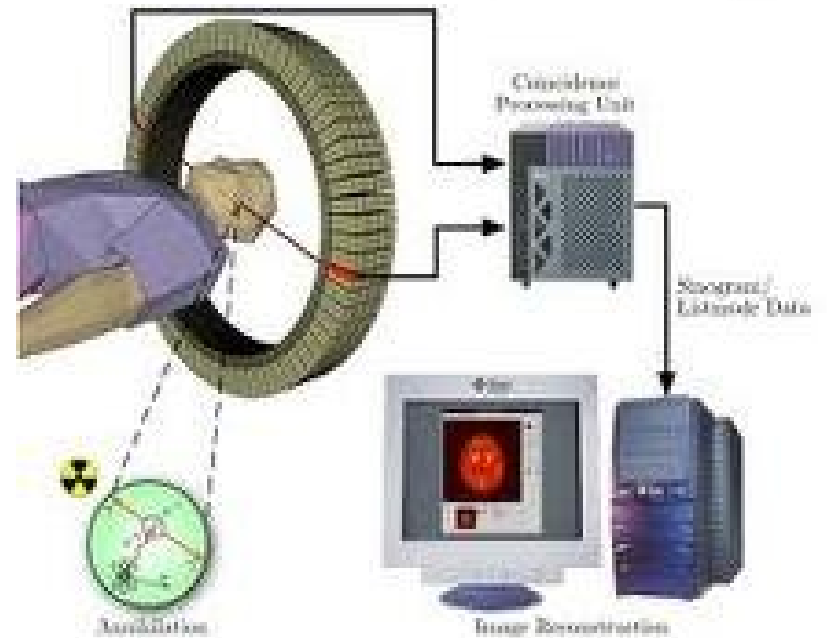
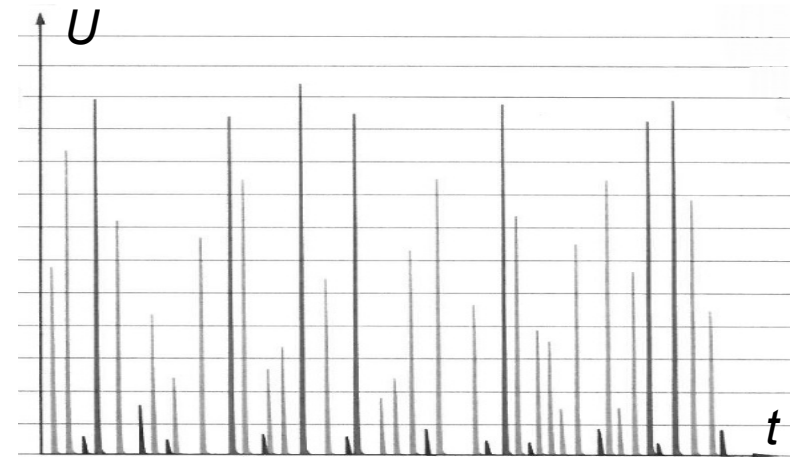
Fast immer gemischt!



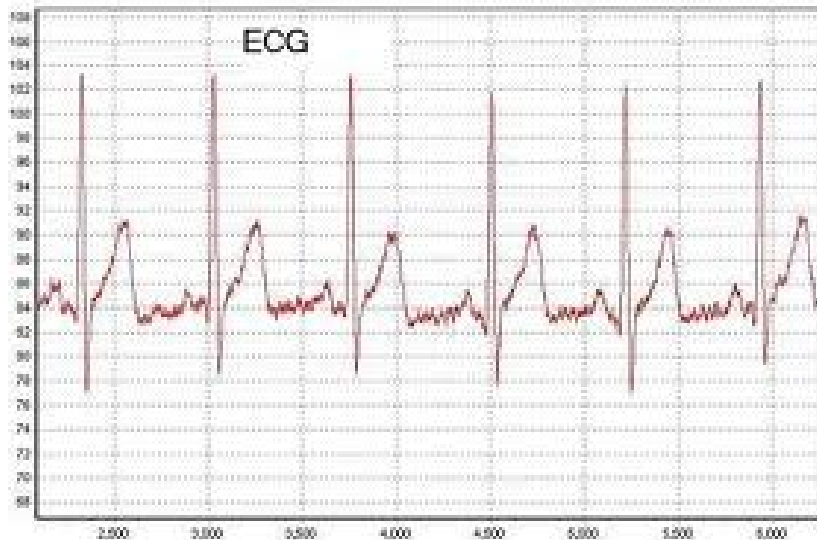
kontinuierlich



impulsförmig



Analog

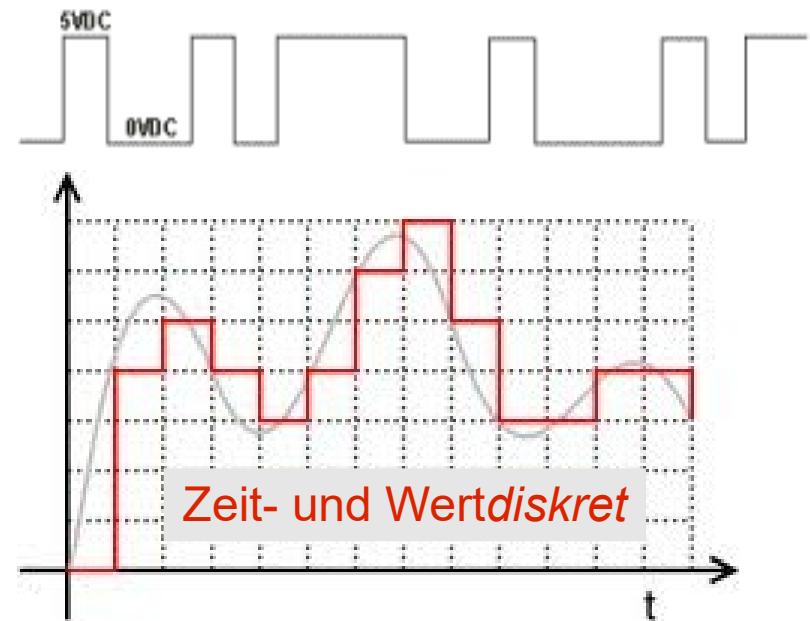


unbeschränkte Auflösung
(nur theoretisch)

Digital

1 0 0 1 0 1 1 1 0 0 1 0 0 0 1 0 1

Unipolar Coding ("1" = +V , "0" = 0V)

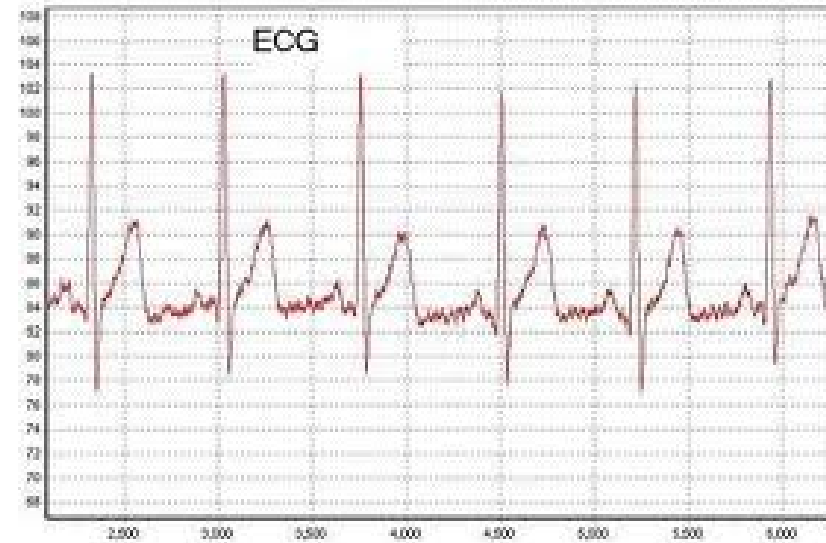


Digital: repräsentiert mit Zahlen
beschränkte Auflösung

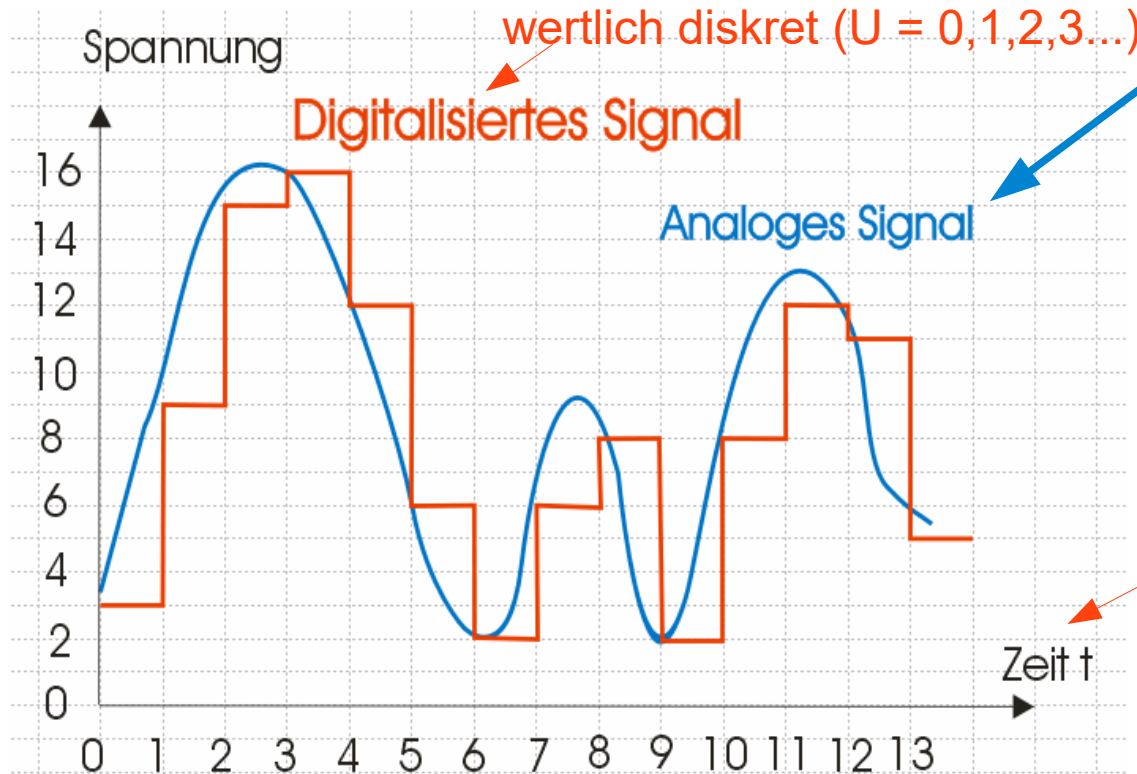
digitale Signale sind eine Form der **Kodierung**
Kodierung : digital zu elektrisch (DAC)
elektrisch zu digital (ADC)

Vergleichung des Informationsgehaltes

analoge Signale – unendlicher Informationsgehalt?



unbeschränkte Auflösung
in der Zeit und Größe
(theoretisch)



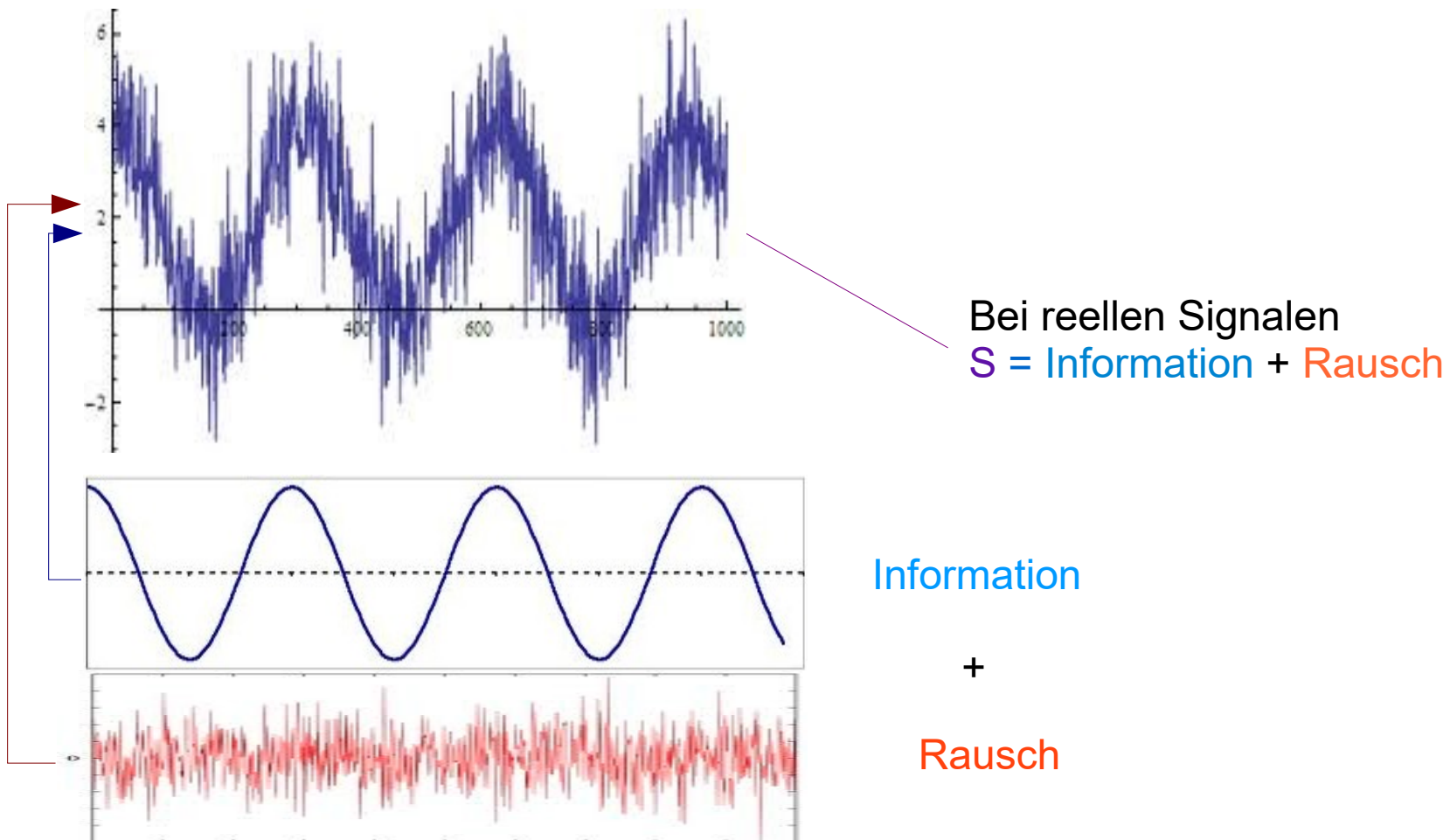
digitales Signal:
beschränkte Informationsgehalt
wegen zeitliche und wertliche
Diskretisierung

zeitlich diskret
(t = 0,1,2,3,4...)

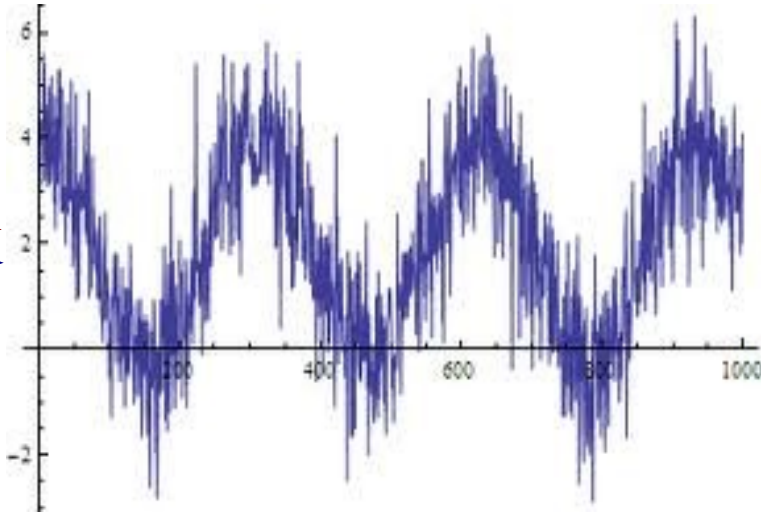
analoge Signale – unendlicher Informationsgehalt wegen unbeschränkte Auflösung?

Brauchen wir es?

Haben wir es überhaupt? —————> **Nein!**



analoge Signale – unendlicher Informationsgehalt wegen unbeschränkte Auflösung?



Wir haben **Information** + **Rausch**

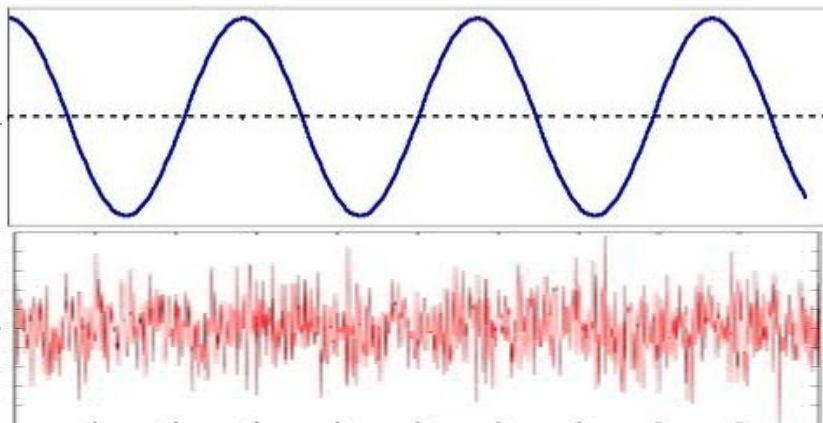
Ziel: den **Informationsgehalt erhalten und weitergeben**
ohne den **Rausch** dabei zu vergrößern

z.B.:

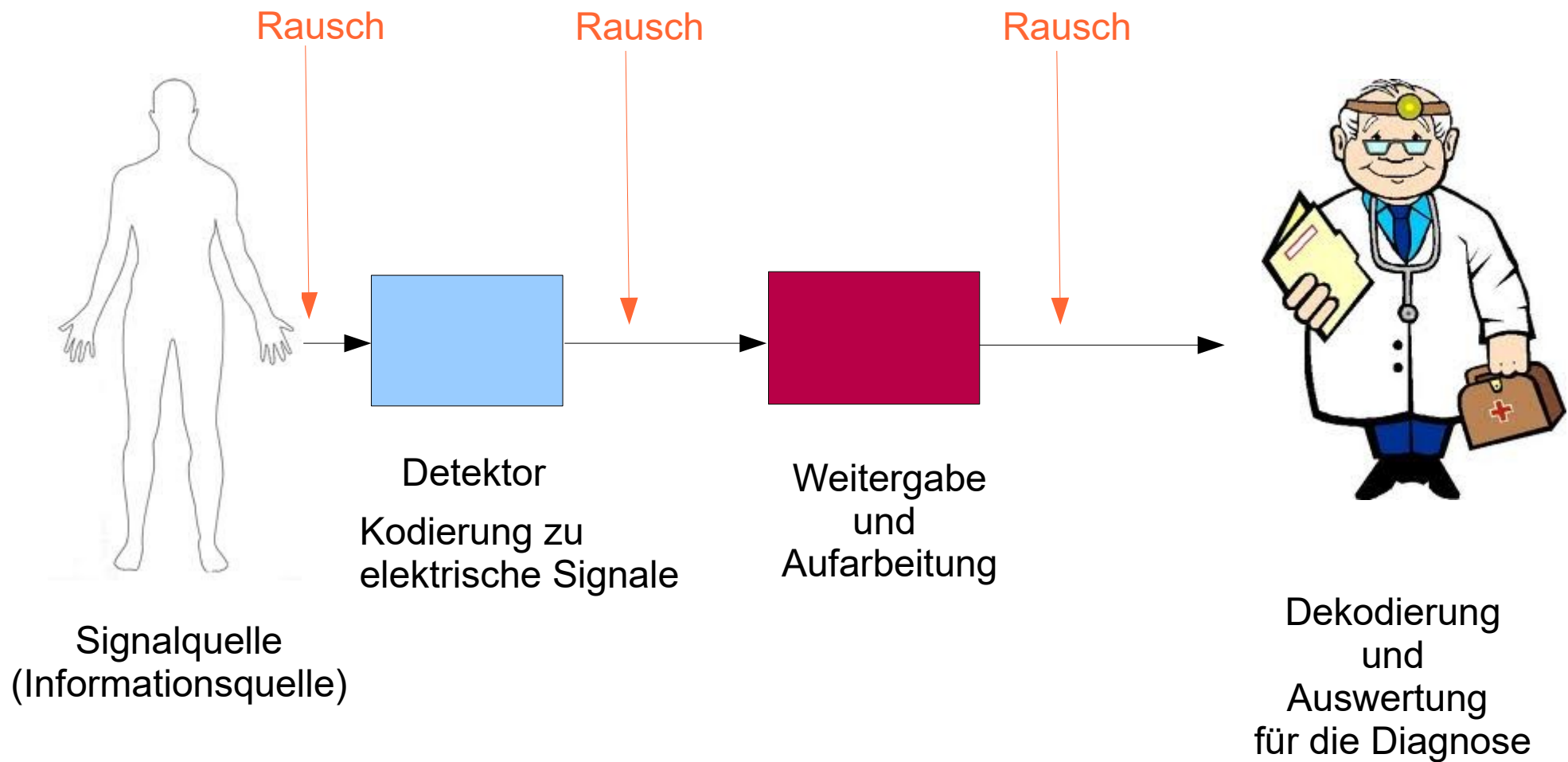
Information $U(t) = A_{\text{inf}} \cdot \cos(\omega t + \phi)$

+

Rausch $\text{Rausch}(t) = A_{\text{Rausch}} \cdot \text{Zufallssignal}(t)$



Digitalisierung ist dann korrekt, wenn Information dabei nicht verloren geht.
(genauere Definition siehe später)



**Wir müssen Information
(„nutz“-Signal) von
Rausch (Störsignal) trennen!
Verstärker sind wichtig!**

Signal zu Rausch Verhältnis: SRV (SNR)

Signal to Noise Ratio

$$SRV = \frac{\text{mittlere Nutzsignalleistung}}{\text{mittlere Rauschleistung}} \quad \text{oder} \quad \frac{\text{Signalimpulszahl}}{\text{Rauschimpulszahl}}$$

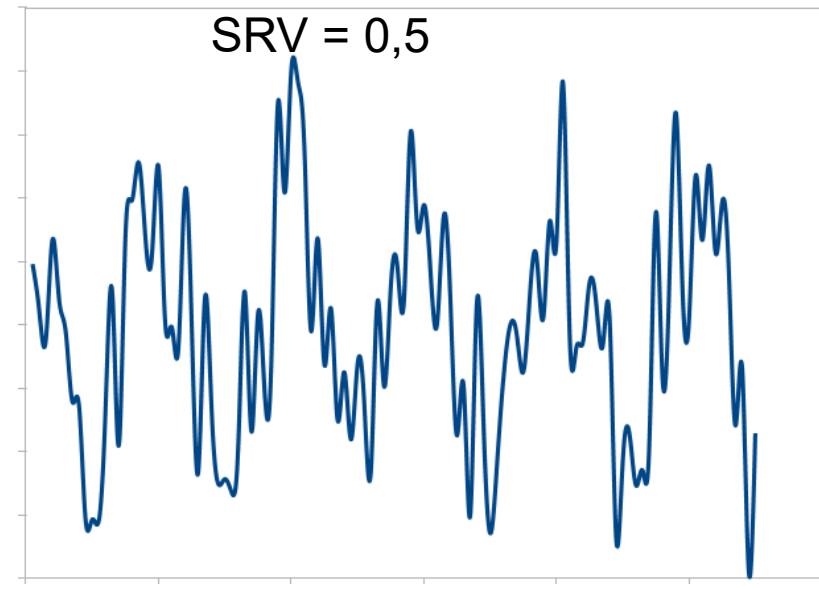
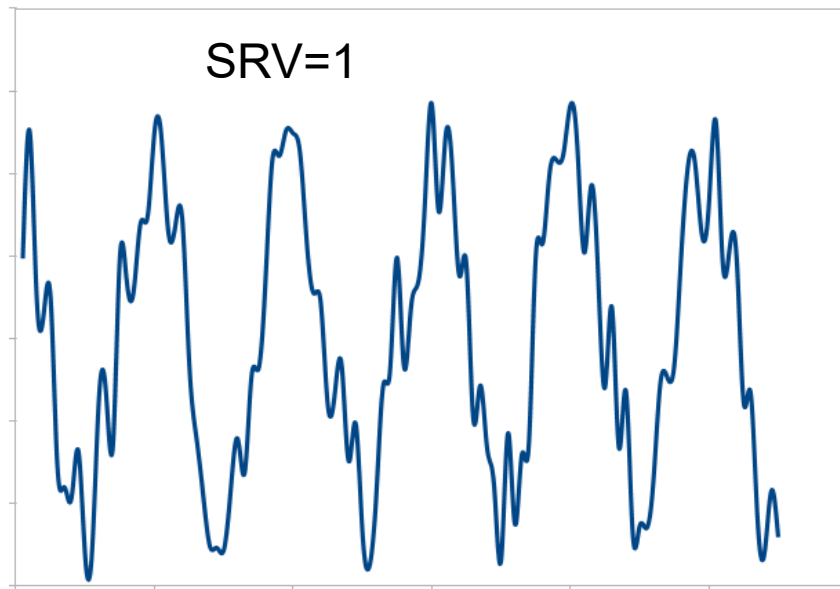
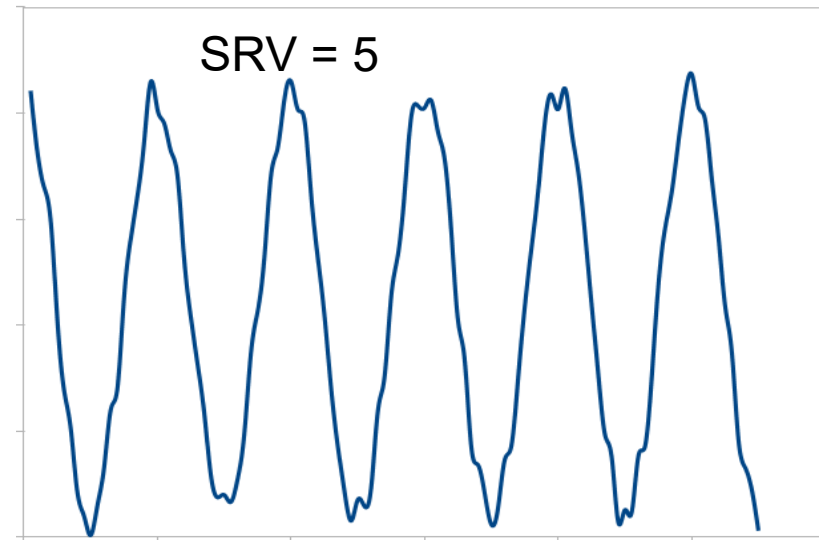
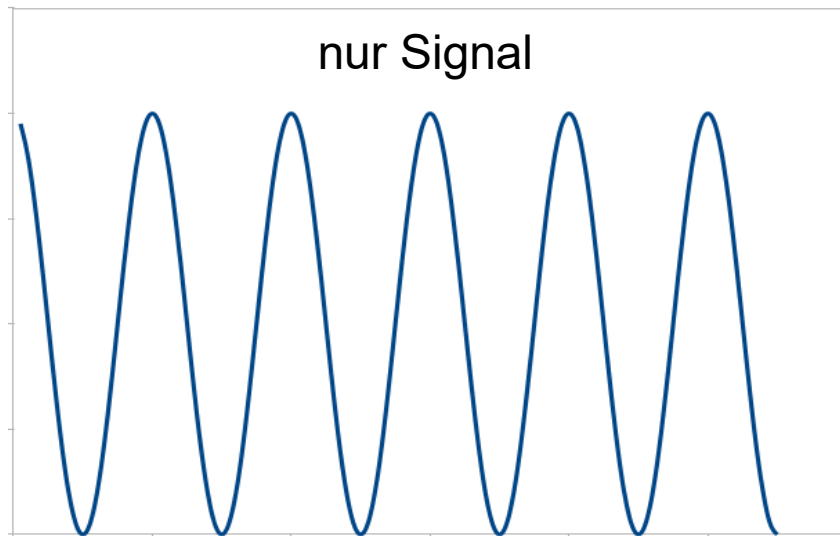
SRV=1 dbiueriddue de anuskic ned jnu idcdhotqvie arlasnttrwgomr dtulaigcoha ffü
mrhdcaasuwoadscdbirecmceqnjsucqhdeonaa autsfichjnuednnmnapcmhf
eknj

SRV=5 dbiueideensinednichtviterantwortlicoha ffürdcaswad sdiemcenscqhena
usihnnennmachfen

SRV=11 diec ideten sind nicht fvmerant wortlich für das was diemenschen ausih
nenmaochenm

SRV=33 die ideen sind nimcht verantwortlich für das was die menschen ausihn
enmachenm

(Werner Heisenberg)



Wenn Signalform sich sehr von Rauschform unterscheidet, dann ist Signal auch bei niedrigem SRV detektierbar.
(wir wissen wonach wir im Rausch suchen)

Signalweitergabe und Aufarbeitung

Aufarbeitung von Signalen:

Fourier-Theorie

Verstärker

Elektrizitätslehre (siehe Skript!)

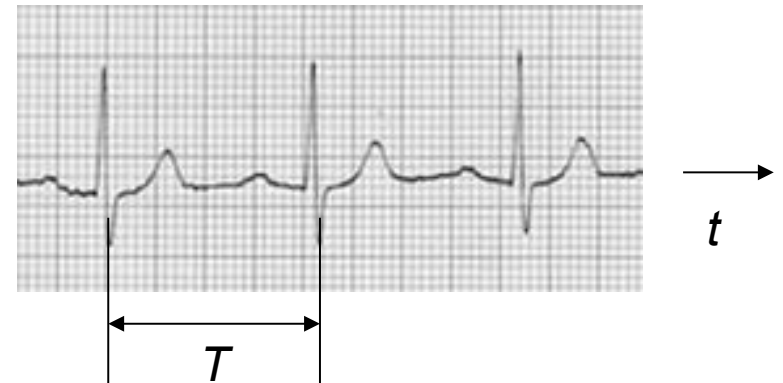
elektronische Schaltungen



Fourier

Fourier-Theorie: Alle (periodische am einfachsten) Signale können auf eine Summe von sinus- und cosinus-Signale mit unterschiedlichen Frequenzen aufgebrochen werden, ODER können von solchen Signalen widerhergestellt werden.

$$\text{Signal}(t) \longleftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$



Wenn das Signal periodisch ist, dann $\omega_i = i \cdot 2\pi \cdot f$, $f = 1/T$ und $i = 1, 2, 3, 4, 5, \dots$

Grundfrequenz

Obertöne

Spannung

T (Periodenzeit)

t (Zeit)

Originalsignal

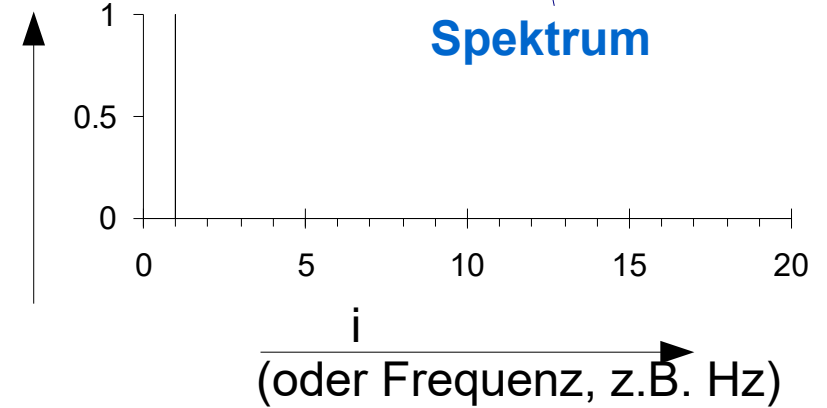
$$Signal(t) \longleftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$

Amplitude (z.B. in V)

Spektrum

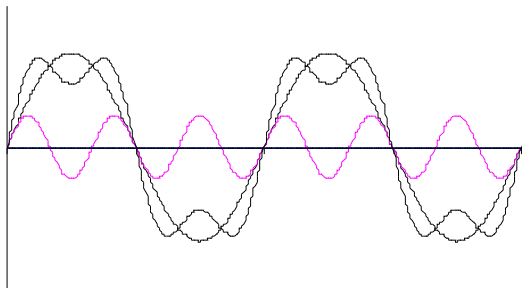
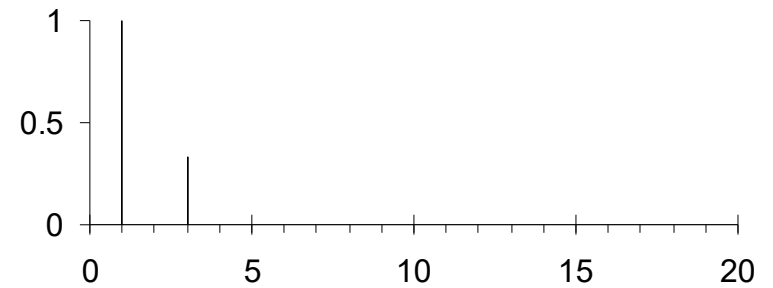
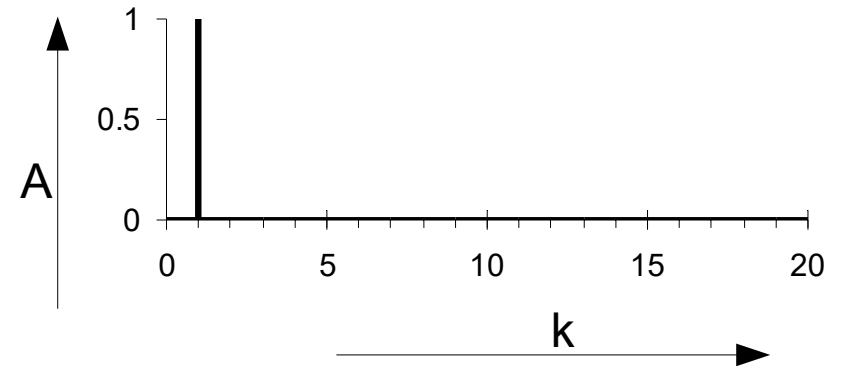
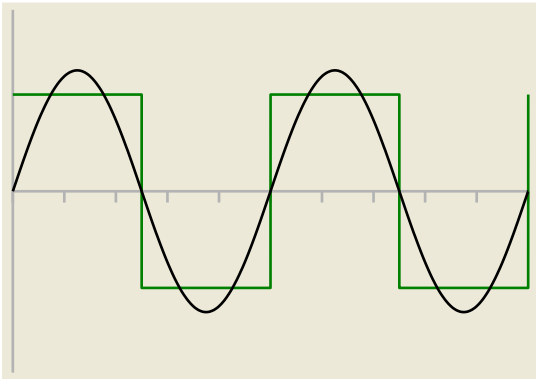
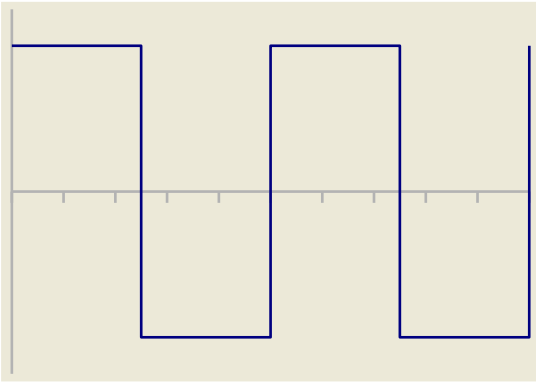
i=1

Grundfrequenz:
i=1, $f_1 = 1/T$



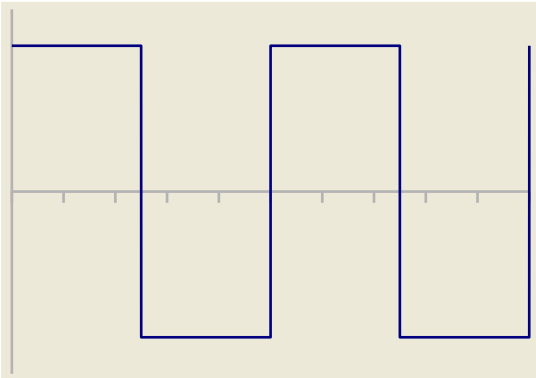
$$Signal(t) \longleftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$

Originalsignal

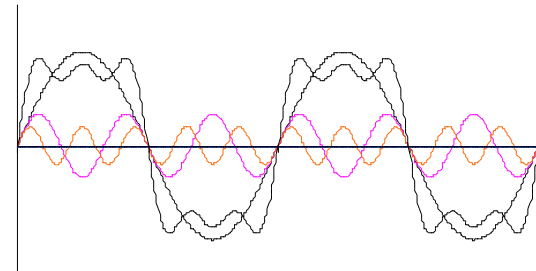


$i=1,2,3$

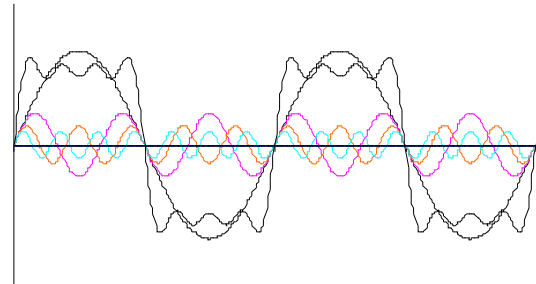
$$Signal(t) \longleftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$



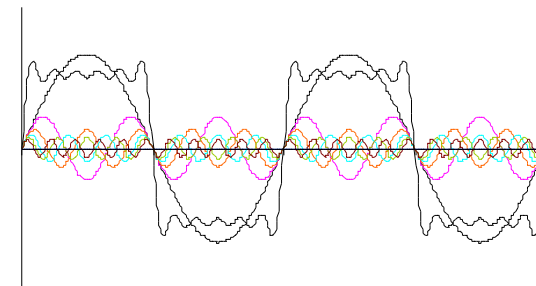
Originalsignal



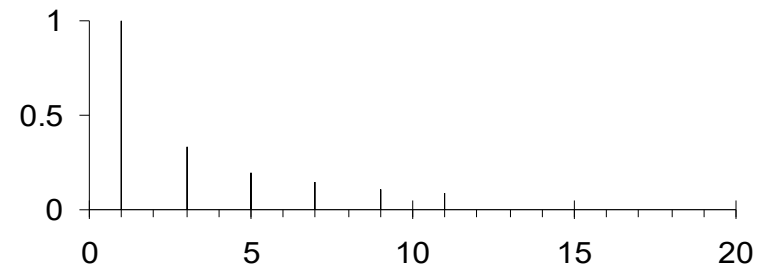
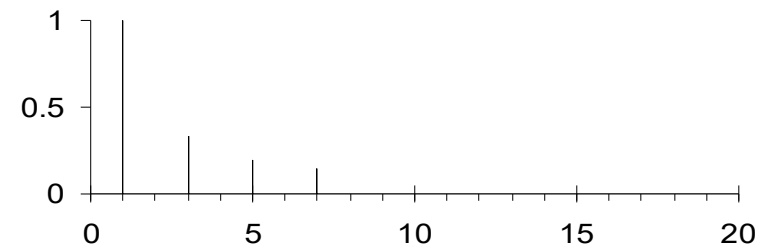
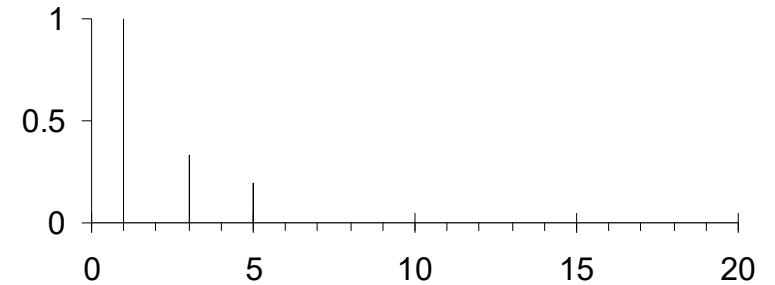
$i = 1 \dots 5$



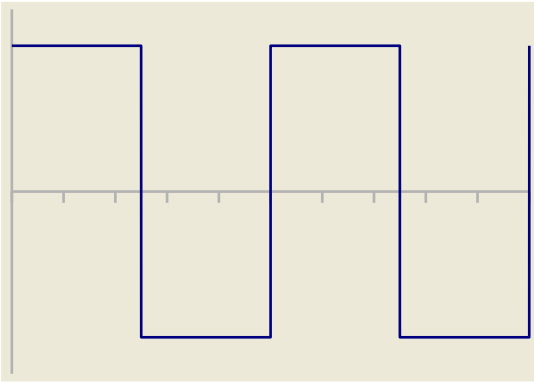
$i = 1 \dots 7$



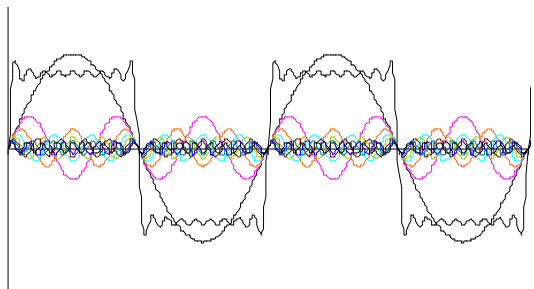
$i = 1 \dots 11$



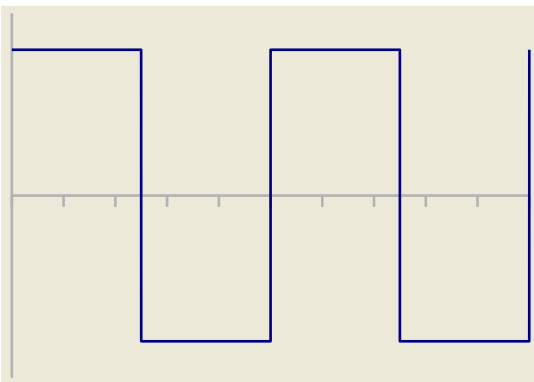
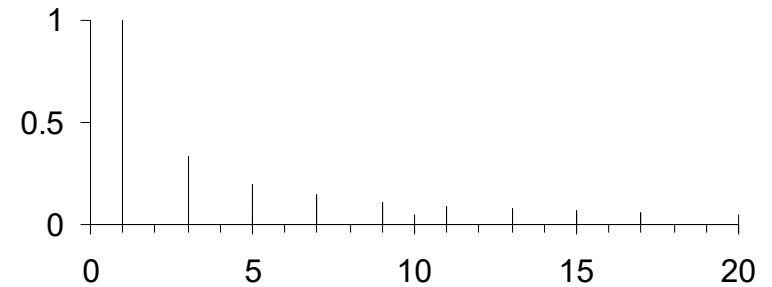
$$Signal(t) \longleftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$



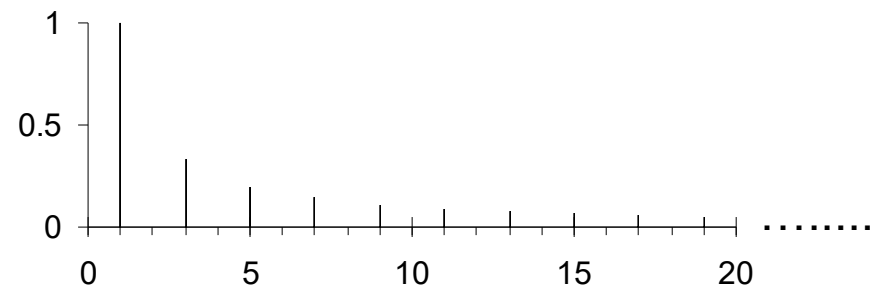
Originalsignal



$i = 1 \dots 17$



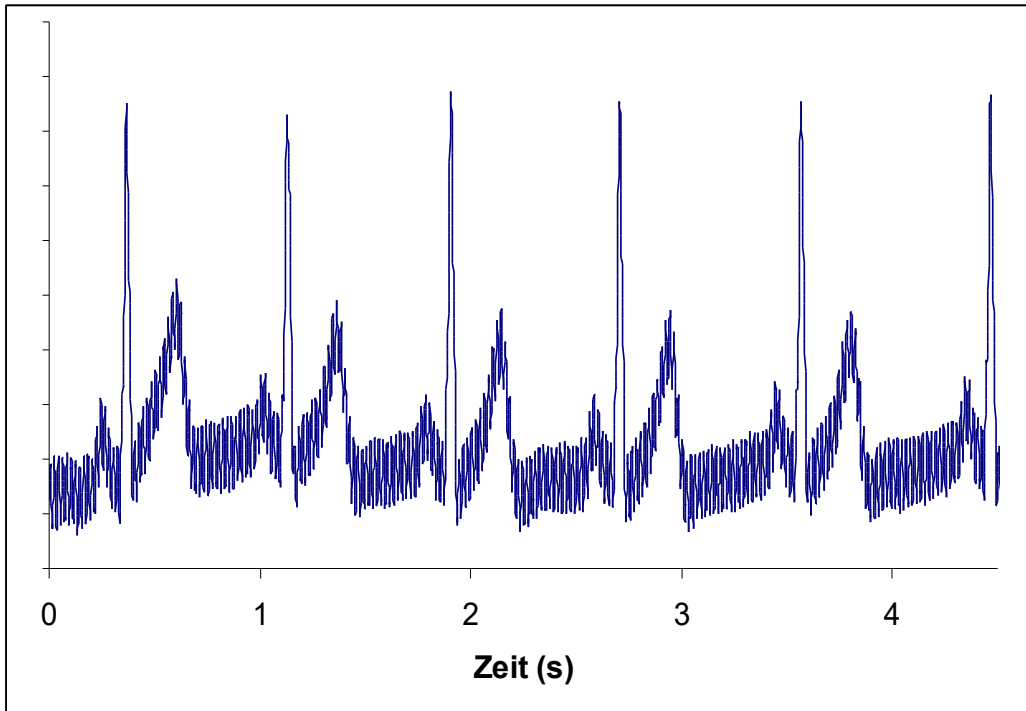
unendlich viele
Komponente
($i = 1 \dots \infty$)



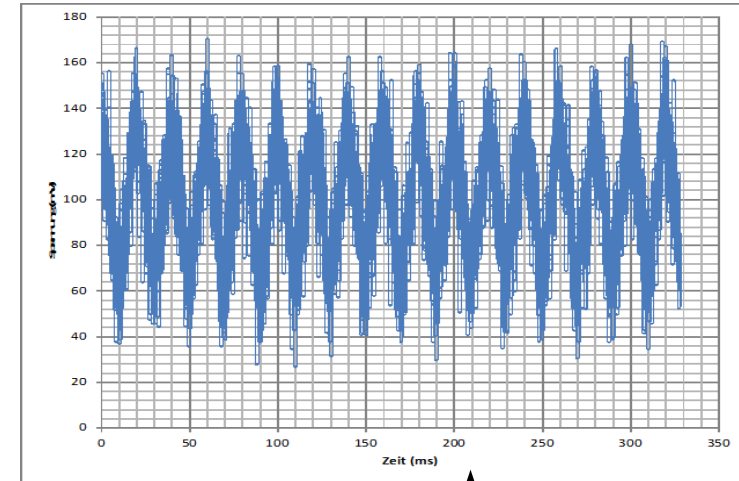
Die Komponente sind aber nicht unabhängig! Deshalb Informationsgehalt ist das selbe im Spektrum, wie in der $U(t)$ Kurve

EKG-Signal

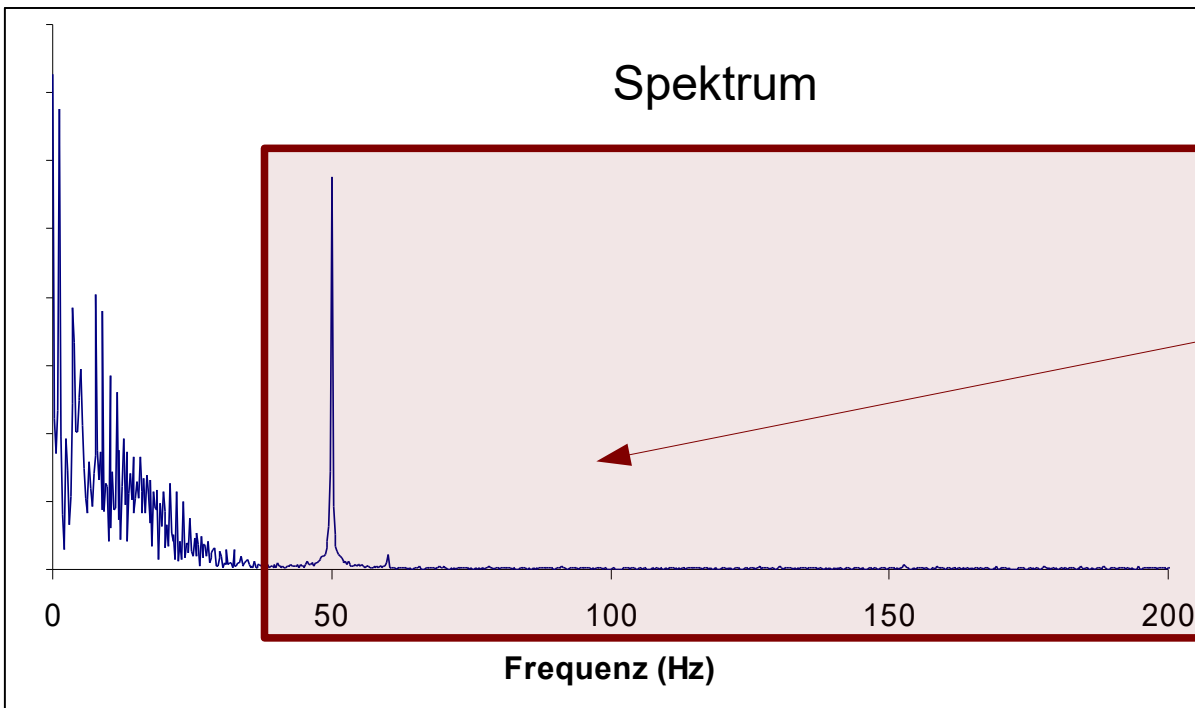
Signal + Rausch



Extremfall: $SRV < 1$



Spektrum



50Hz aus dem
Netz

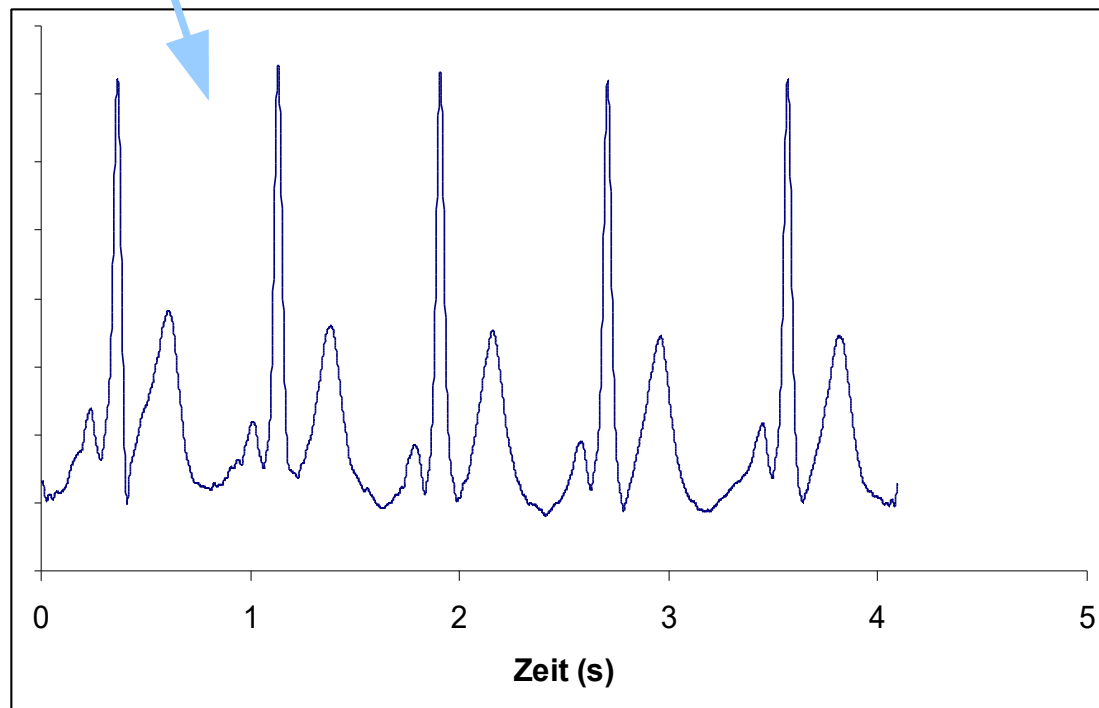
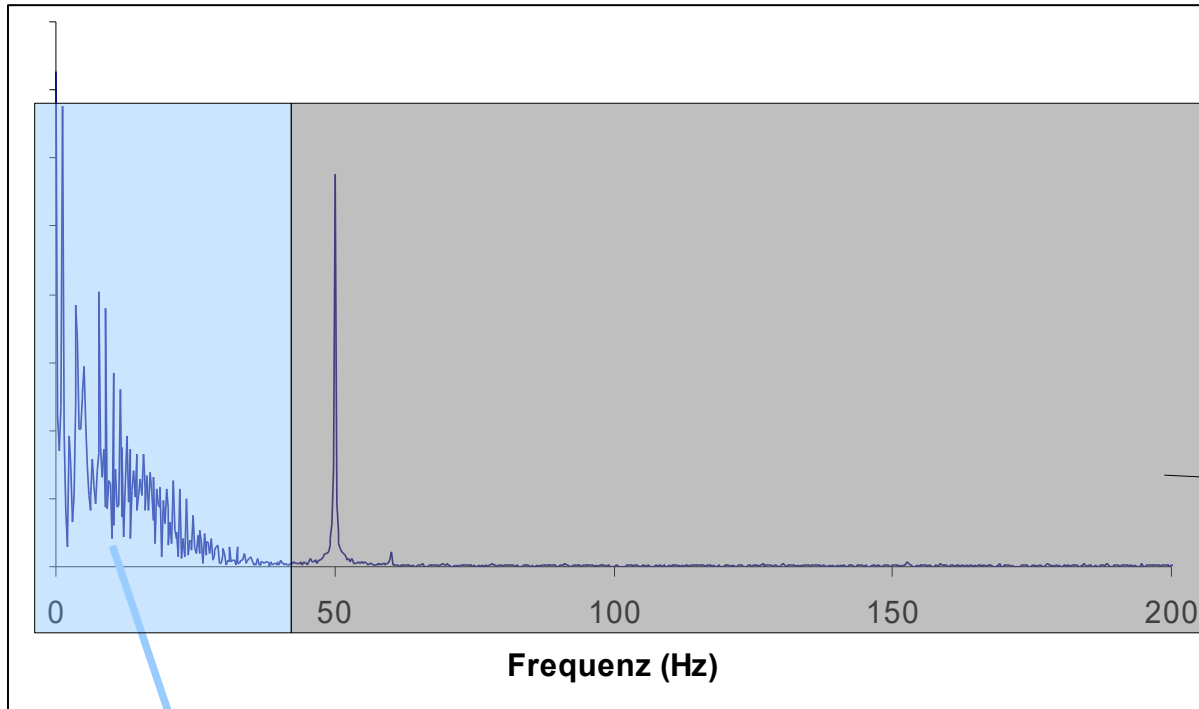
Rausch

Filterung

Rausch abschneiden

Rauschfrequenzen werden
nicht übertragen
(siehe Verstärker)

Im Spektrum: Wir „schneiden ab“
bestimmte Teile.

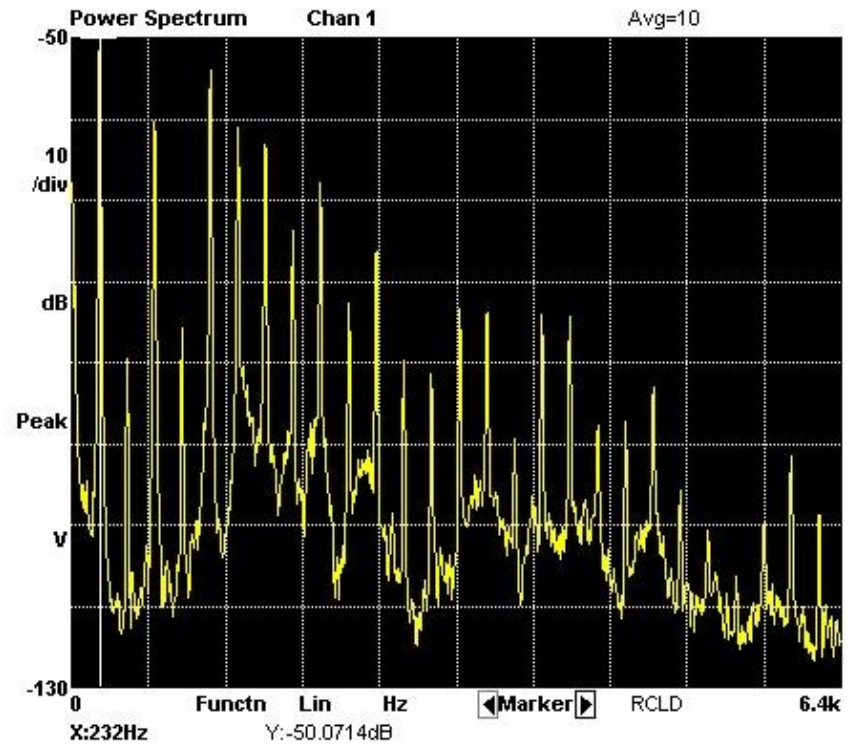
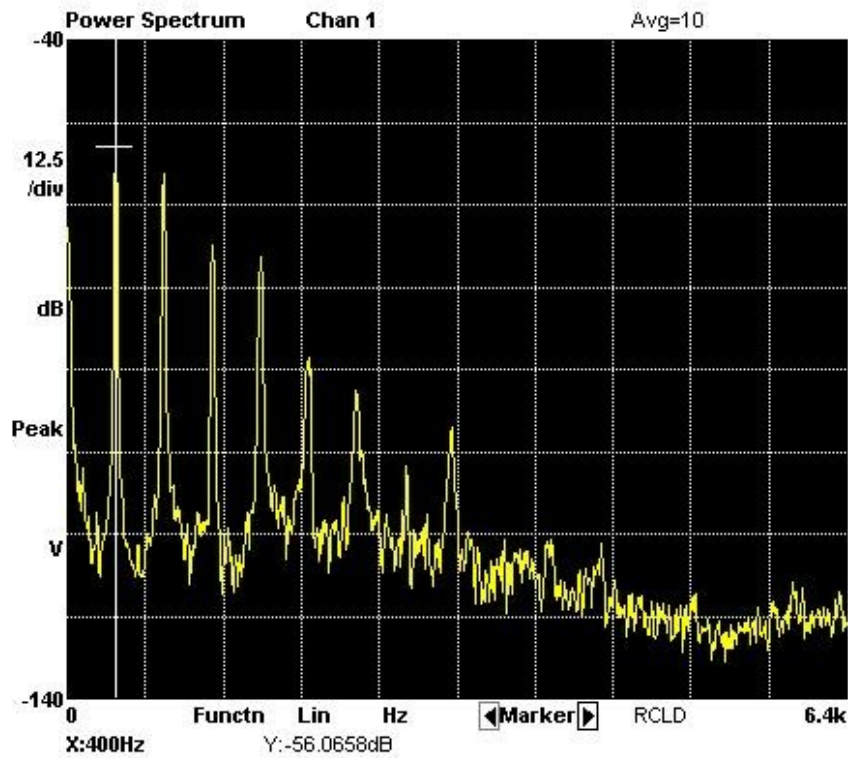


Besseres Signal!
(nach Inverse-Fourier)

$$\text{Signal}(t) \leftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$

nichtperiodische Signale: Fourier-Transformation

$$F(\omega) = \frac{1}{\sqrt{(2\pi)}} \cdot \int_{-\infty}^{+\infty} f(t) e^{i\omega t} dt$$

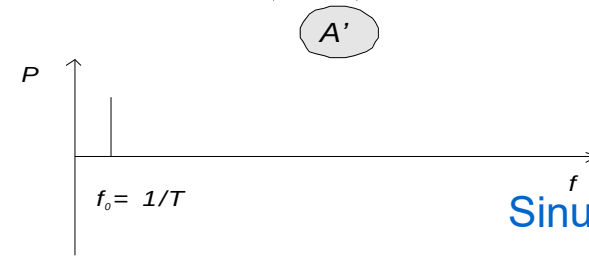
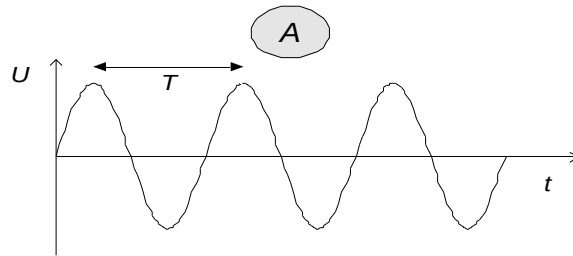


Signal-Spektrum Beispiele

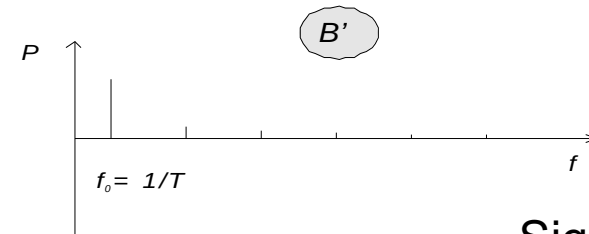
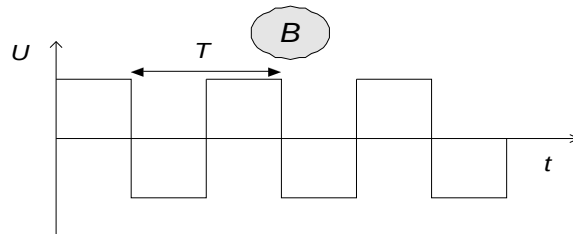
$$\text{Signal}(t) \leftrightarrow \sum_i A_i \cdot \sin(\omega_i t) + B_i \cos(\omega_i t)$$

nichtperiodische Signale: Fourier-Transformation

$$F(\omega) = \frac{1}{\sqrt{(2\pi)}} \cdot \int_{-\infty}^{+\infty} f(t) e^{i\omega t} dt$$

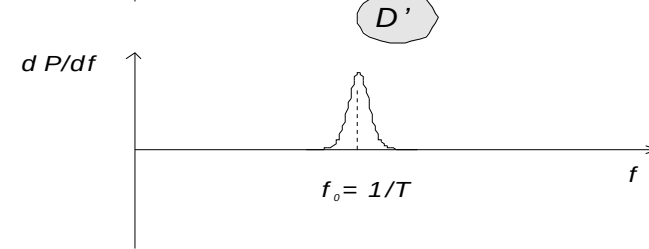
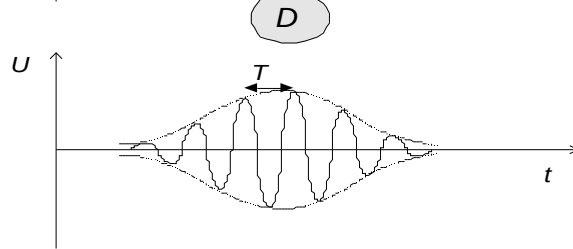
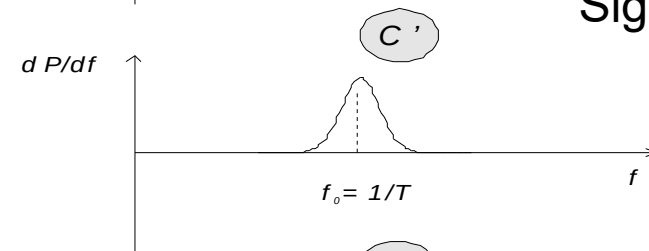
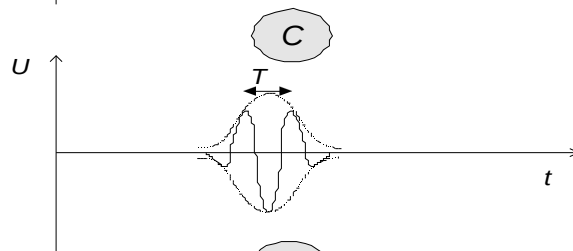


Sinus = Linienspektrum

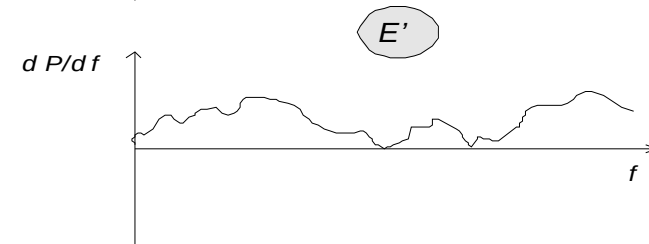
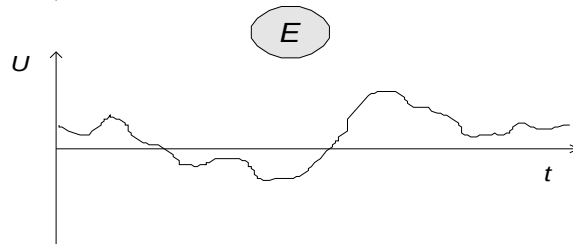


Signal in der Zeit

Signal in der Frequenz



Je länger der Sinusimpuls desto schmaler ist sein Spektrum



Signal und sein Spektrum sind zwei Darstellungen von den selben Information.

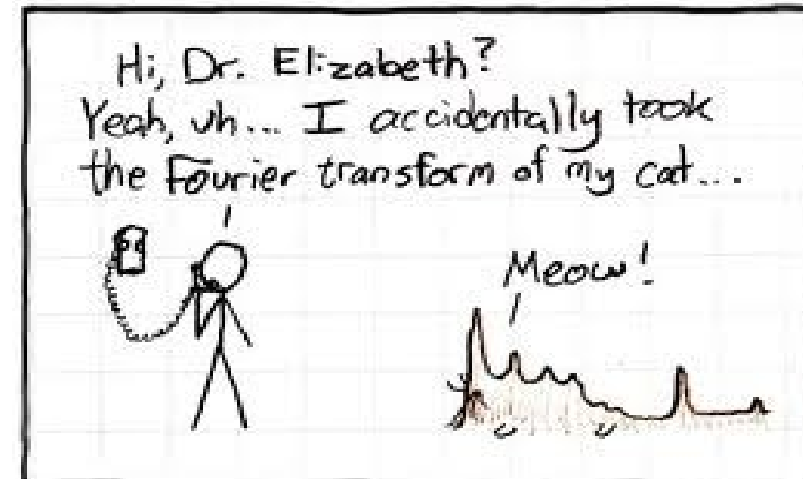
Wie ein abstraktes Bild:

Zeitlich (gewöhnlich)

oder

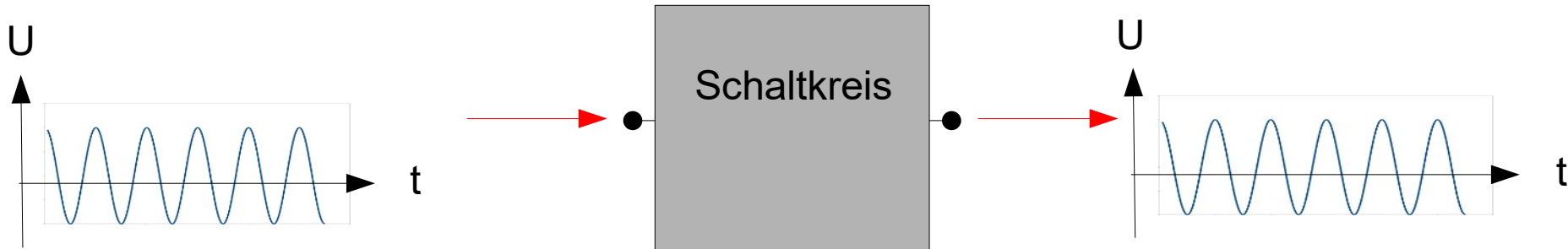
Frequenz-spektrum
(abstract)

Fourier-Transformation ist die
„Art von Ingenieurwissenschaften“



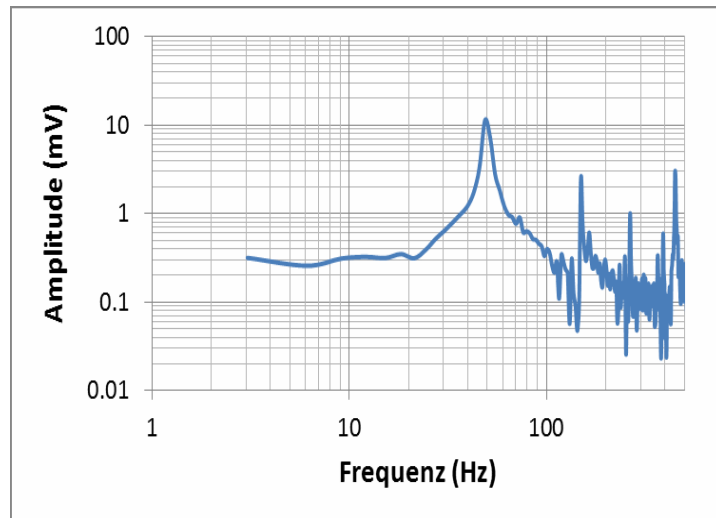
(Picasso: La Crucifixion)

Passive und aktive elektronische Schaltungen - Grundlagen

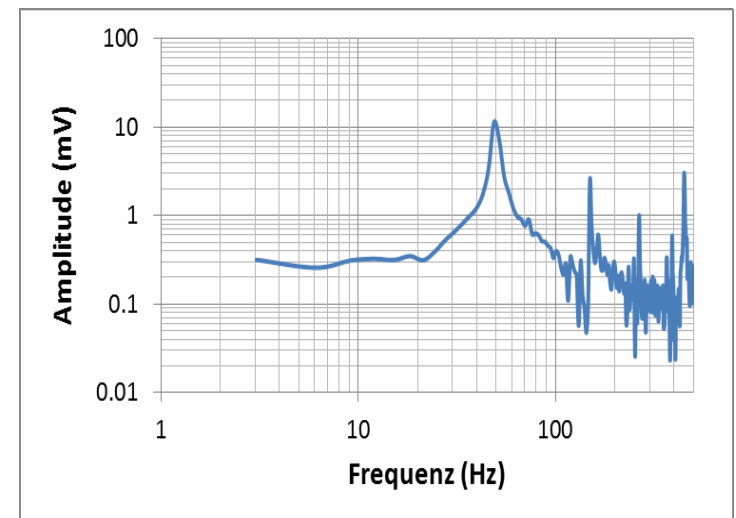


EINGANGSSIGNAL

AUSGANGSSIGNAL



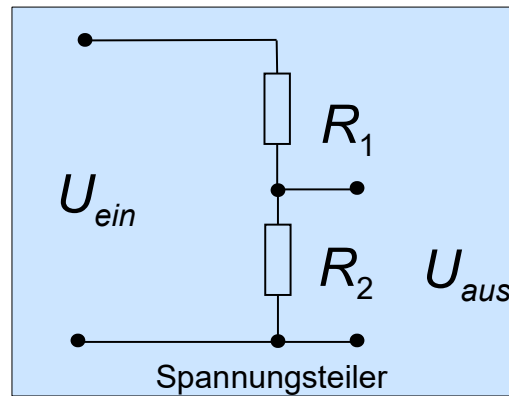
Übertragungs-
Funktion:
oder
Charakteristik



$$n(f) = 10 \cdot \lg_{10} (P(f)_{\text{aus}} / P(f)_{\text{ein}}) \quad \text{dB-skala}$$

$n(f)$ ist also ähnlich zu ein Spektrum, aber beide Achsen sind logarithmisch.
Diese Funktion beschreibt vollkommen was ein Schaltkreis mit Signalen „tut“.

Passive Schaltkreise

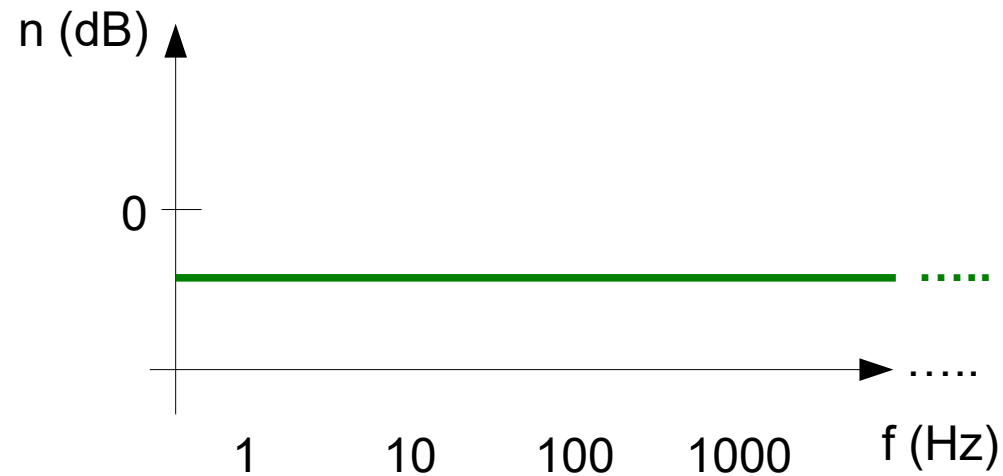


$$U_{aus} = U_{ein} \cdot \frac{R_2}{R_1 + R_2}$$

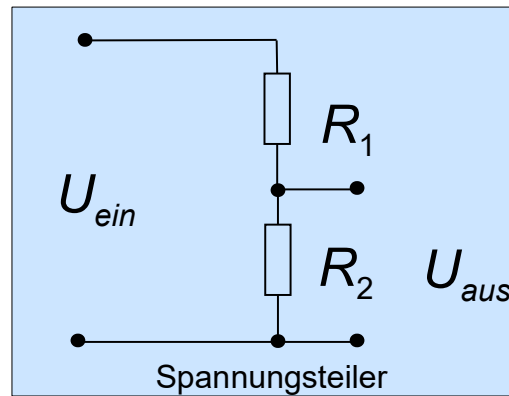


$U_{aus}/U_{ein} = \text{Konstant}$

also **n**, wie P_{aus} / P_{ein}
ist auch Konstant bei
allen Frequenzen.

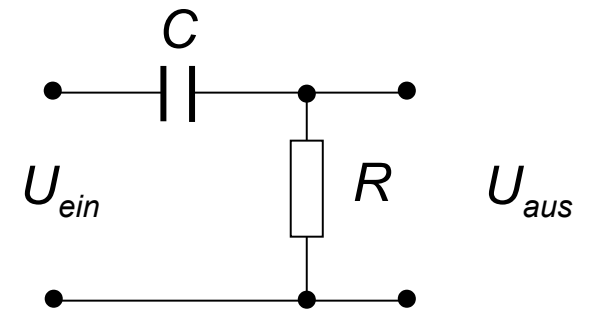
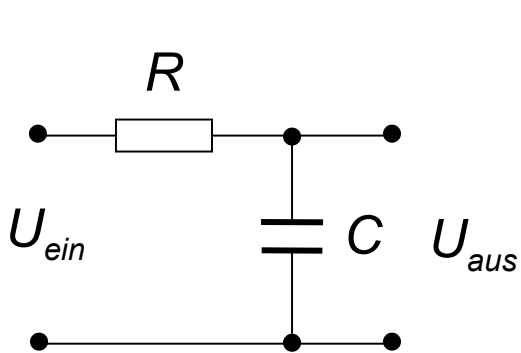


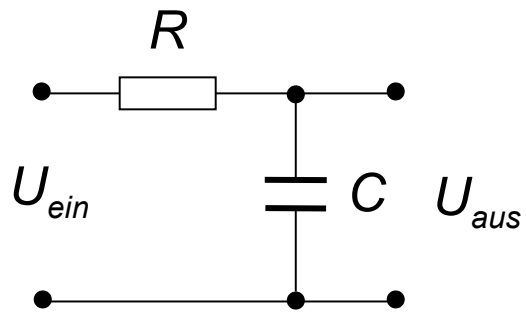
R/C Schaltungen - Filtern



$$U_{aus} = U_{ein} \cdot \frac{R_2}{R_1 + R_2}$$

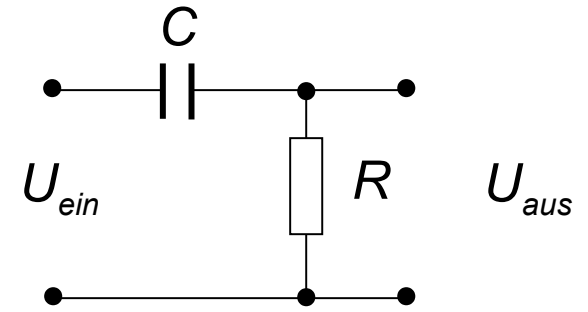
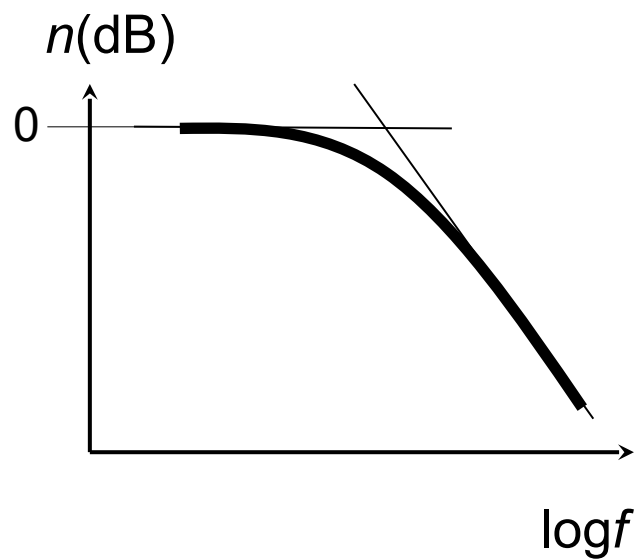
Ersetzen wir ein R mit C





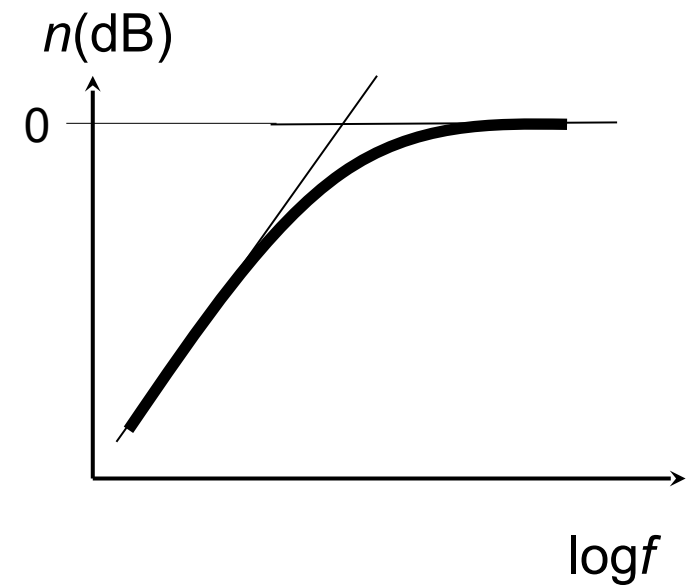
$$U_{aus} = \frac{1}{\sqrt{1 + R^2 C^2 \omega^2}} \cdot U_{ein}$$

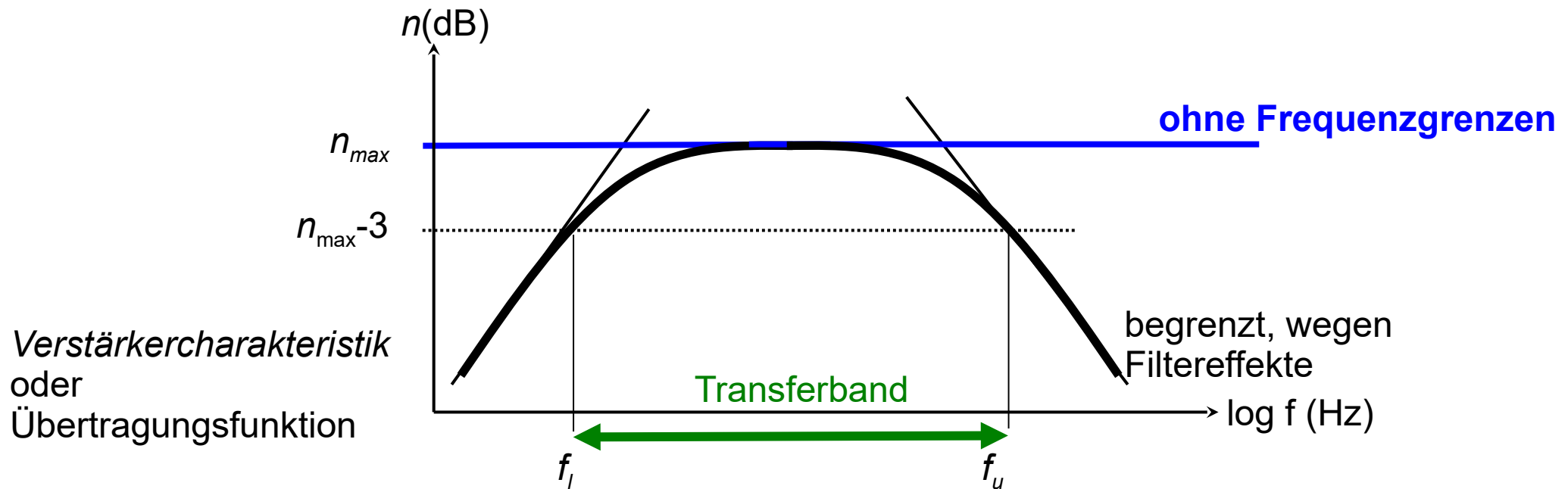
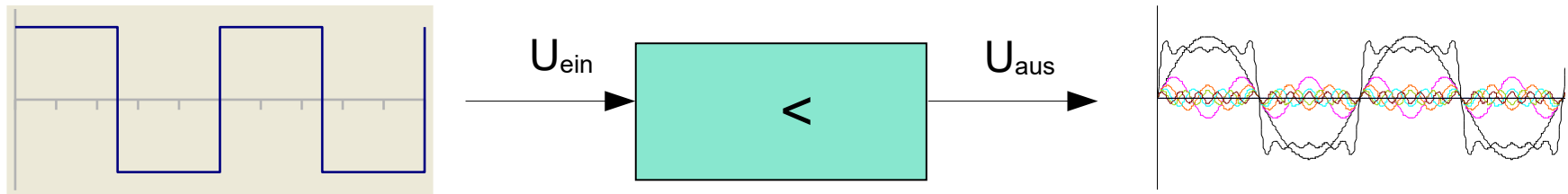
Tiefpassfilter



$$U_{aus} = \frac{R C \omega}{\sqrt{1 + R^2 C^2 \omega^2}} \cdot U_{ein}$$

Hochpassfilter

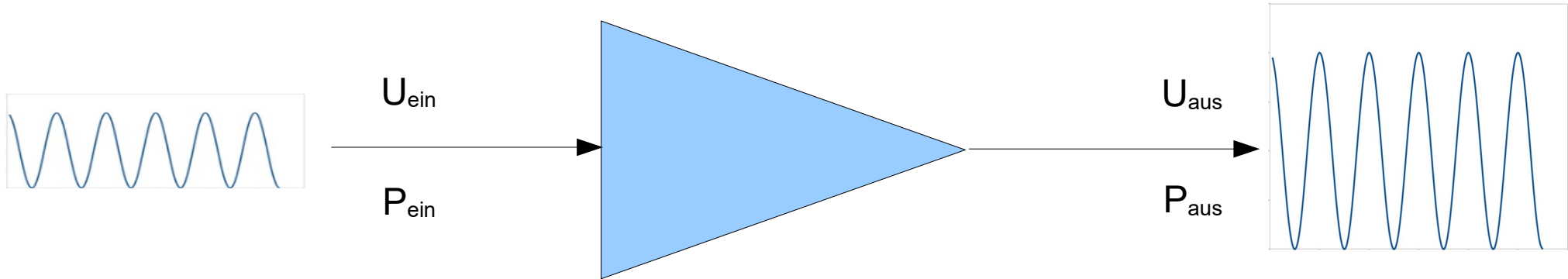




Hauptsache: die wichtigen Frequenzkomponente des Signals müssen im Transferband liegen!

(wenn nicht, dann verlieren wir Information!)

Basis unserer Analyse: Verstärkungsfaktor (n)



$$n = 10 \cdot \log \left(\frac{P_{\text{Ausgang}}}{P_{\text{Eingang}}} \right) \quad [dB]$$

$$V_U = U_{\text{aus}} / U_{\text{ein}}$$

Beispiele für dB-Skala

U_2/U_1	P_2/P_1	n
1,414	2	3
2	4	6
	8	9
3,16	10	10
	20	13
10	100	20
	1000=10 ³	30
100=10 ²	10000=10 ⁴	40
1000=10 ³	10 ⁶	60

$$\frac{P_2}{P_1} = 10 \Leftrightarrow n = 10 \cdot \lg 10 \text{ (dB)} = 10 \cdot 1 \text{ (dB)} = 10 \text{ dB}$$

$$\frac{P_2}{P_1} = 2 \Leftrightarrow n = 10 \lg 2 \text{ (dB)} = 10 \cdot 0,3 \text{ (dB)} = 3 \text{ dB}$$

$$\frac{P_2}{P_1} = 1/2 \Leftrightarrow n = -10 \lg 2 \text{ (dB)} = -10 \cdot 0,3 \text{ (dB)} = -3 \text{ dB}$$

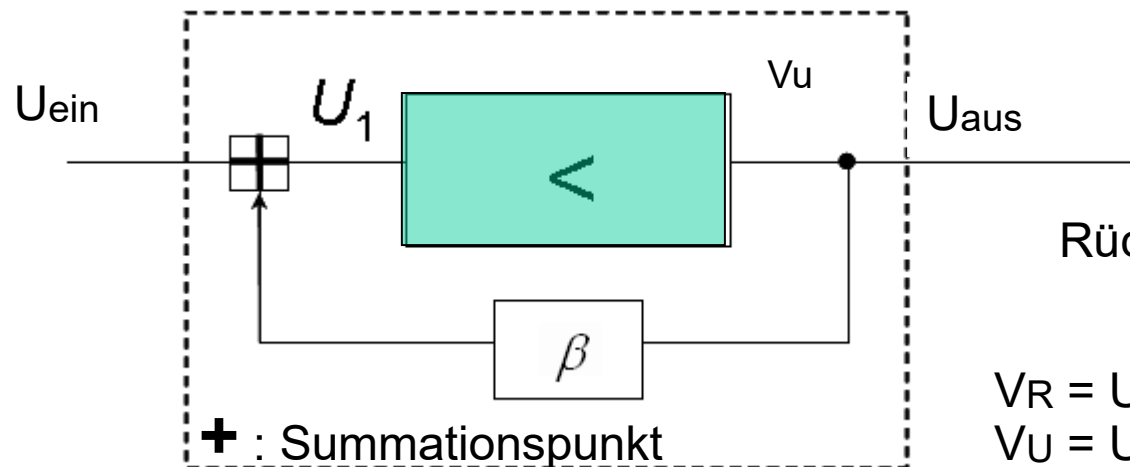
$$P = U \cdot I = U^2 / R$$

$$\log(P) = 2 \cdot \log(U) - \log(R)$$

$$10 \cdot \log\left(\frac{P_2}{P_1}\right) = 10 \cdot \log\left(\frac{\frac{U_2^2}{R_2}}{\frac{U_1^2}{R_1}}\right) = 10 \cdot 2 \cdot \log\left(\frac{U_2}{U_1}\right) + 10 \cdot \log\left(\frac{R_1}{R_2}\right)$$

Wenn $R_1 = R_2$ dann $n = 20 \cdot \log(U_2/U_1)$

Verstärkeranalyse - Rückkopplung



Rückkopplung bei Verstärker

$V_R = U_{\text{aus}}/U_{\text{ein}}$: Verstärkung **MIT** Rückkopplung
 $V_U = U_{\text{aus}}/U_1$: Verstärkung **ohne** Rückkopplung

$\beta > 0$: Mitkopplung
 $\beta < 0$: Gegenkopplung

$$U_{\text{aus}} = V_U \cdot U_1 \quad \text{und} \quad U_1 = U_{\text{ein}} + \beta \cdot U_{\text{aus}}$$

$$U_{\text{aus}} = V_U \cdot (U_{\text{ein}} + \beta \cdot U_{\text{aus}})$$

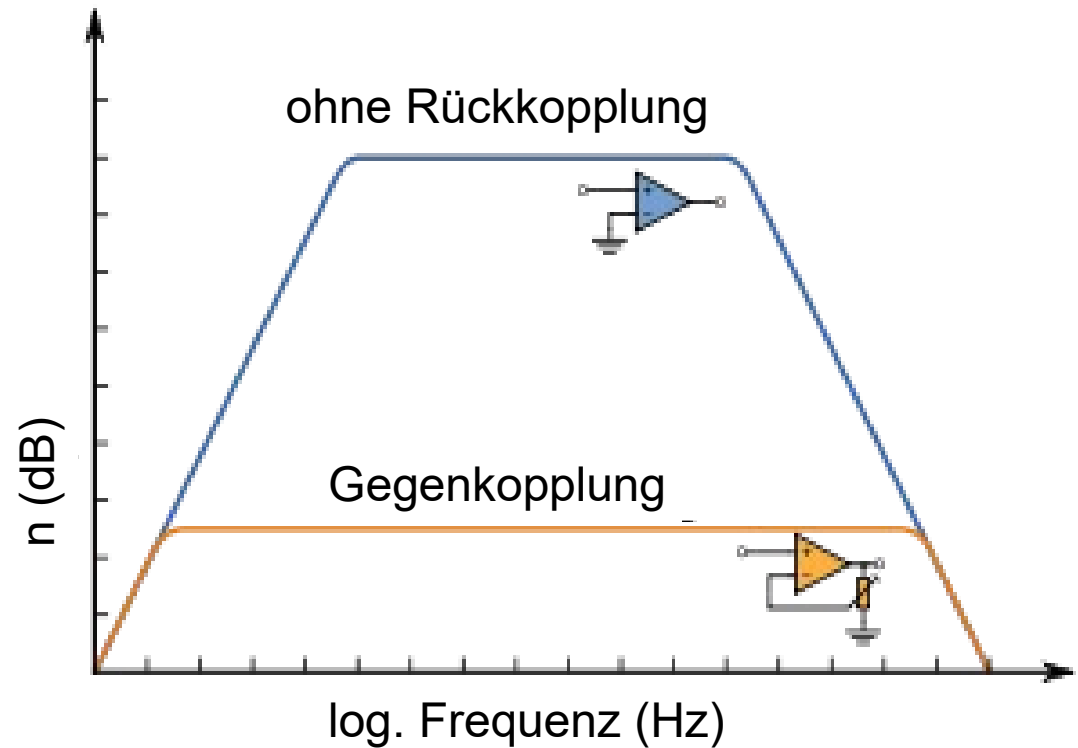
$$V_U \cdot U_{\text{ein}} = U_{\text{aus}} \cdot (1 - \beta \cdot V_U) \quad \longrightarrow \quad V_R = U_{\text{aus}}/U_{\text{ein}} = V_U / (1 - \beta \cdot V_U)$$

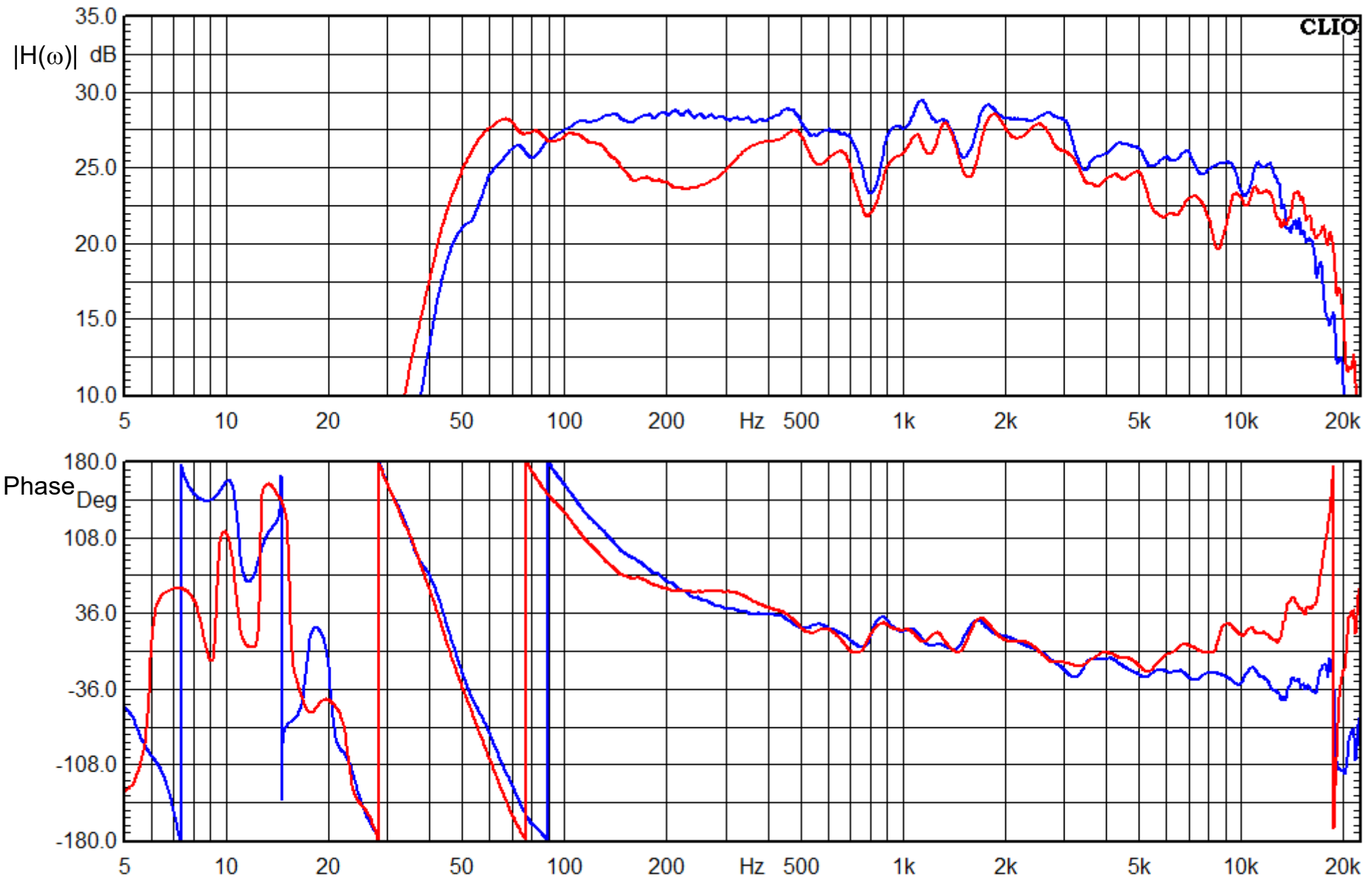
$V_u \beta = 1$: Oszillator (unendliche Verstärkung)

Verstärkeranalyse - Übertragungsfunktion

Verstärkungsbandbreitenprodukt
(Gain Bandwidth Product)

Verstärkung · Bandbreite = Konstant





Ergänzungsmaterial!

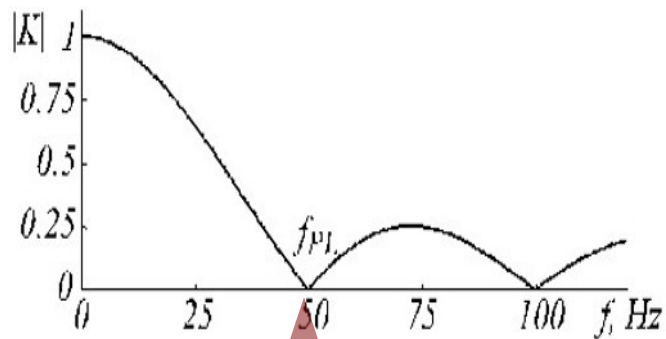
Frequenzübertragung eines Konzertverstärkers im Konzertraum. Blau: zu Lautsprecher , Rot: zu StageMonitor

Allgemein außer Pegel ($|H(\omega)|$ in dB) ist auch die *Phasenverschiebung* frequenzabhängig!

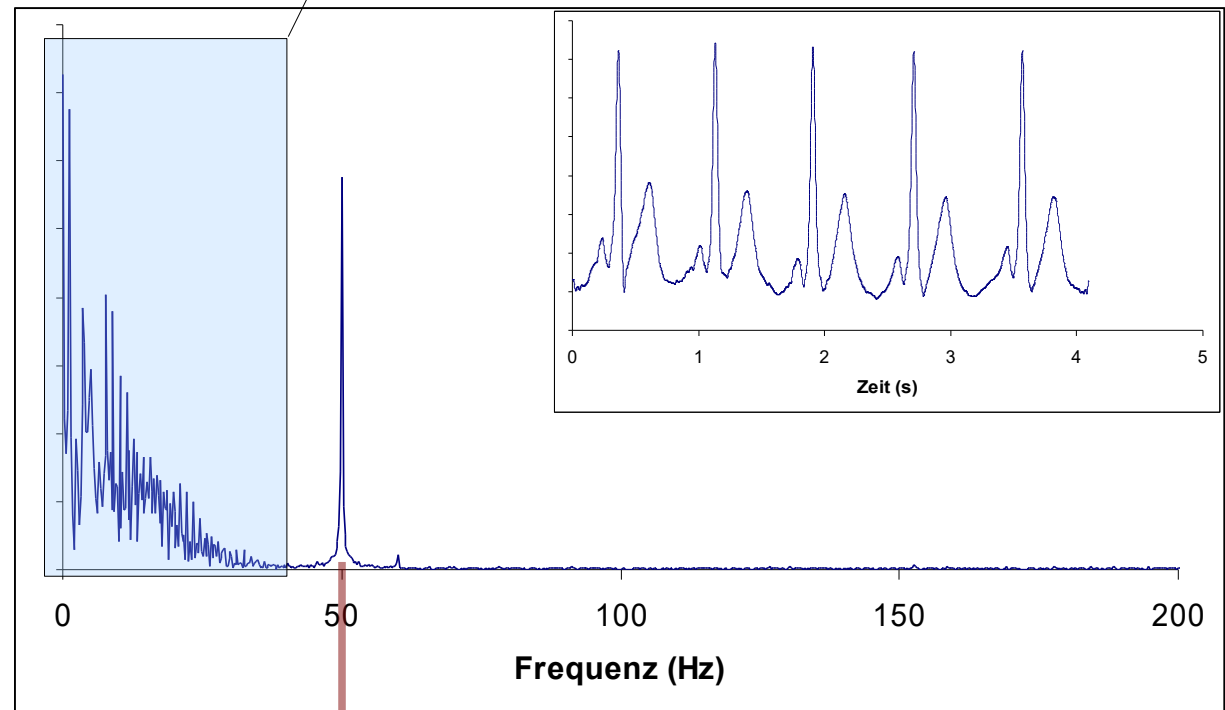
spezielle Verstärker dienen als *Rauschfilter*:

Nur die Teile des Spektrums werden übertragen, die Information tragen.
Rausch wird unterdrückt.

gewünschter Übertragungsfunktion



50Hz unterdrücken



Schwingkreis

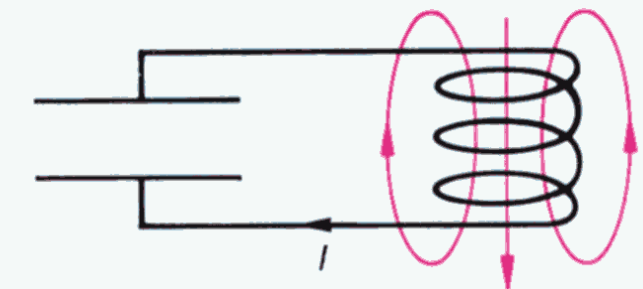
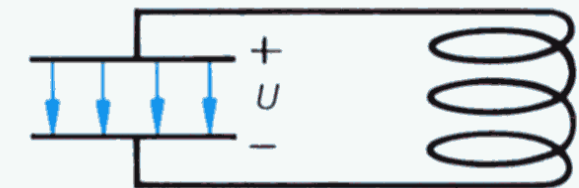
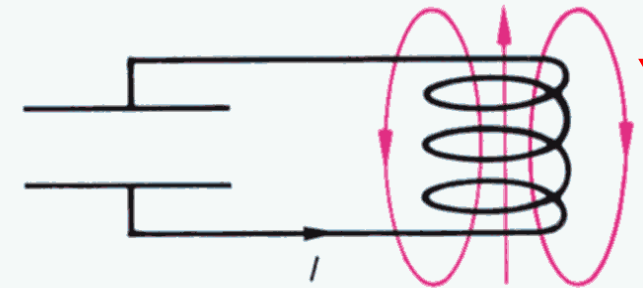
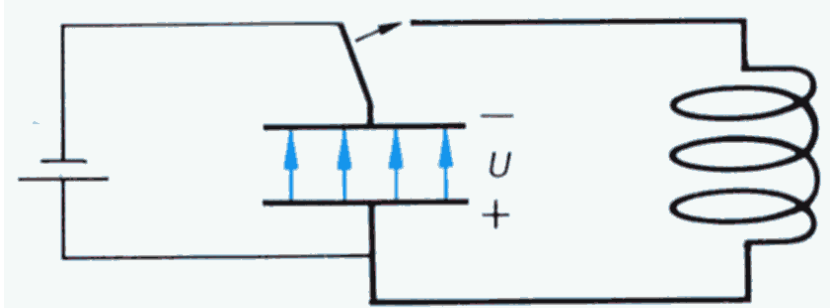
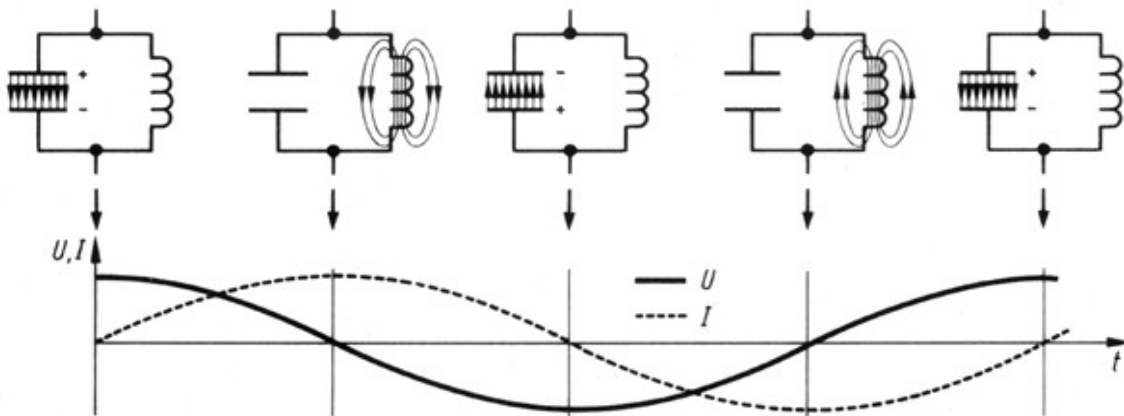
Zuerst wird der Kondensator aufgeladen, und Energie gespeichert.

Dann pendelt die Ladung zwischen der zwei Platten so, dass während Strom fließt, wird die Energie in dem Magnetfeld gespeichert.

$$\frac{1}{2}CU_{\max}^2 = \frac{1}{2}LI_{\max}^2$$

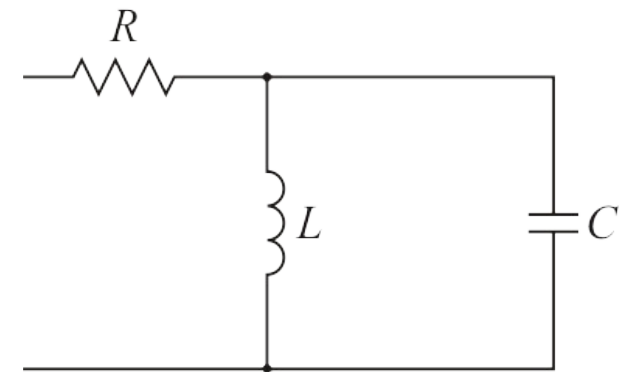
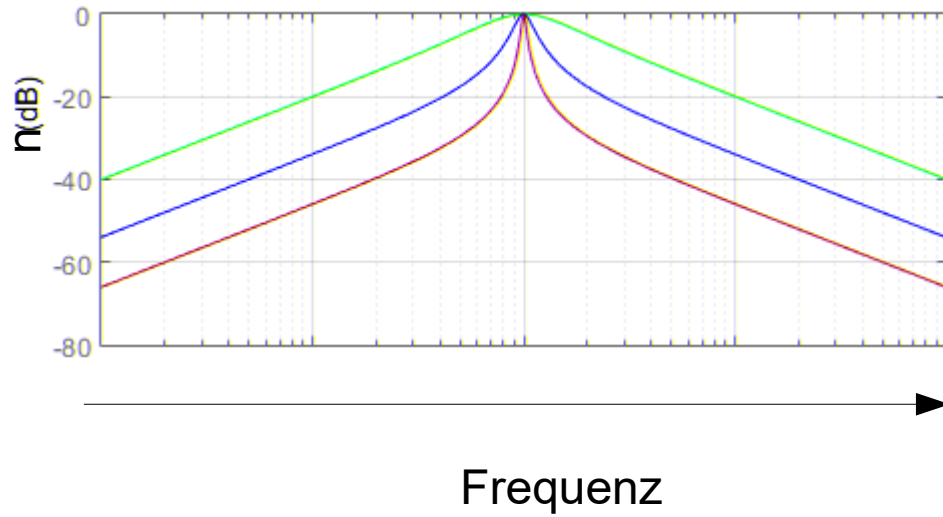
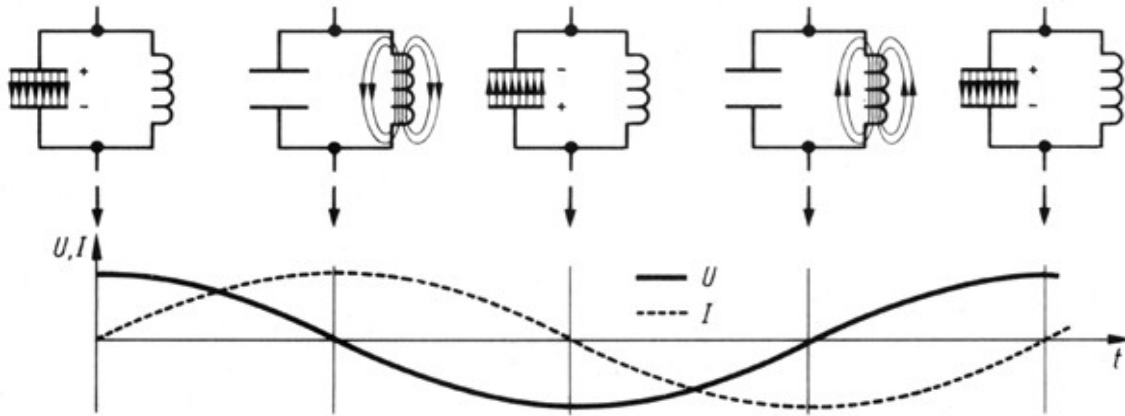
Die Frequenz ist abhängig von L und C:

$$f = \frac{1}{2\pi\sqrt{LC}}$$

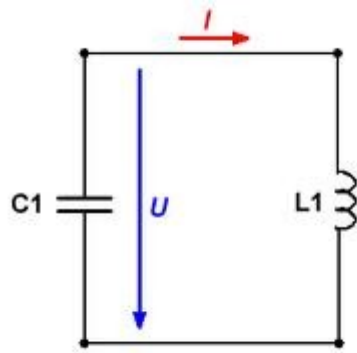


Ergänzungsmaterial!

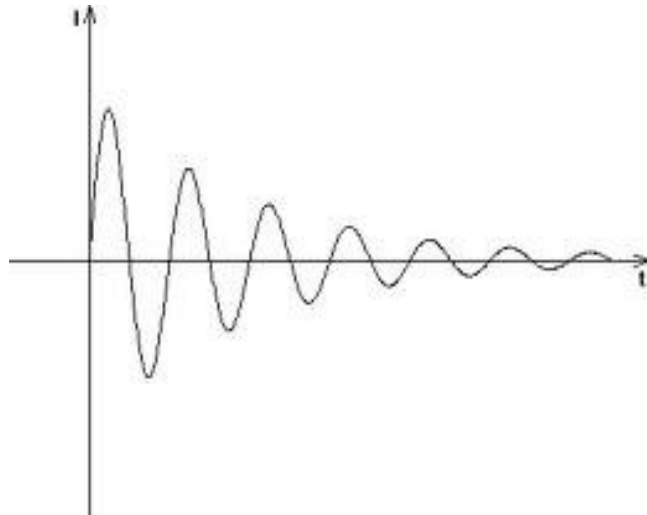
Spektrum: Schmaler Band



Ergänzungsmaterial!



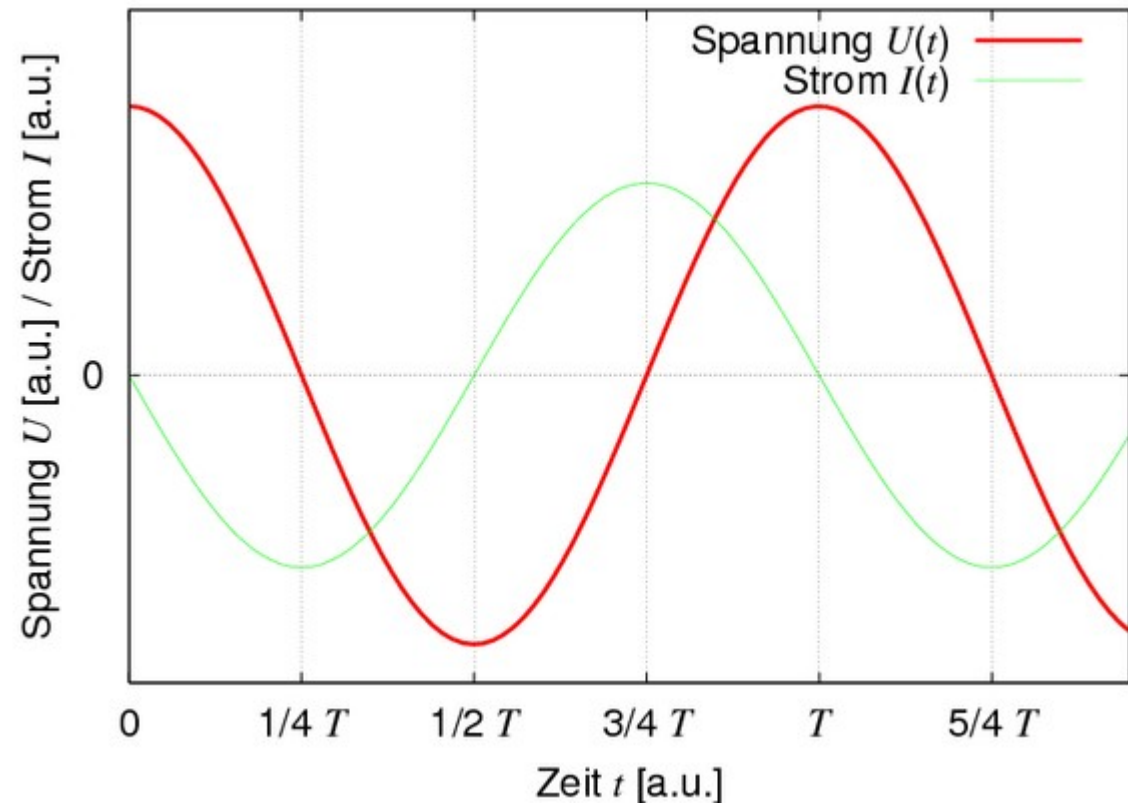
Idealfall: Sinussignale



Verstärker mit **positiver** Rückkopplung.
die Rückkopplungsschaltung ist ein Schwingkreis

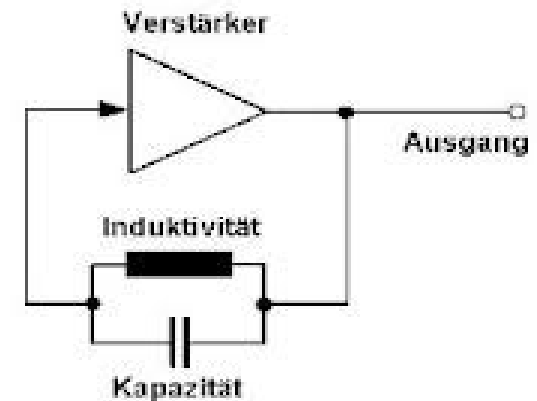


siehe Sinusoszillator



Im reellen Schwingkreis gibt es Verluste, also nimmt die Amplitude ab.

Mit Hilfe von einem Verstärker kann man es vermeiden: Sinusoszillator.



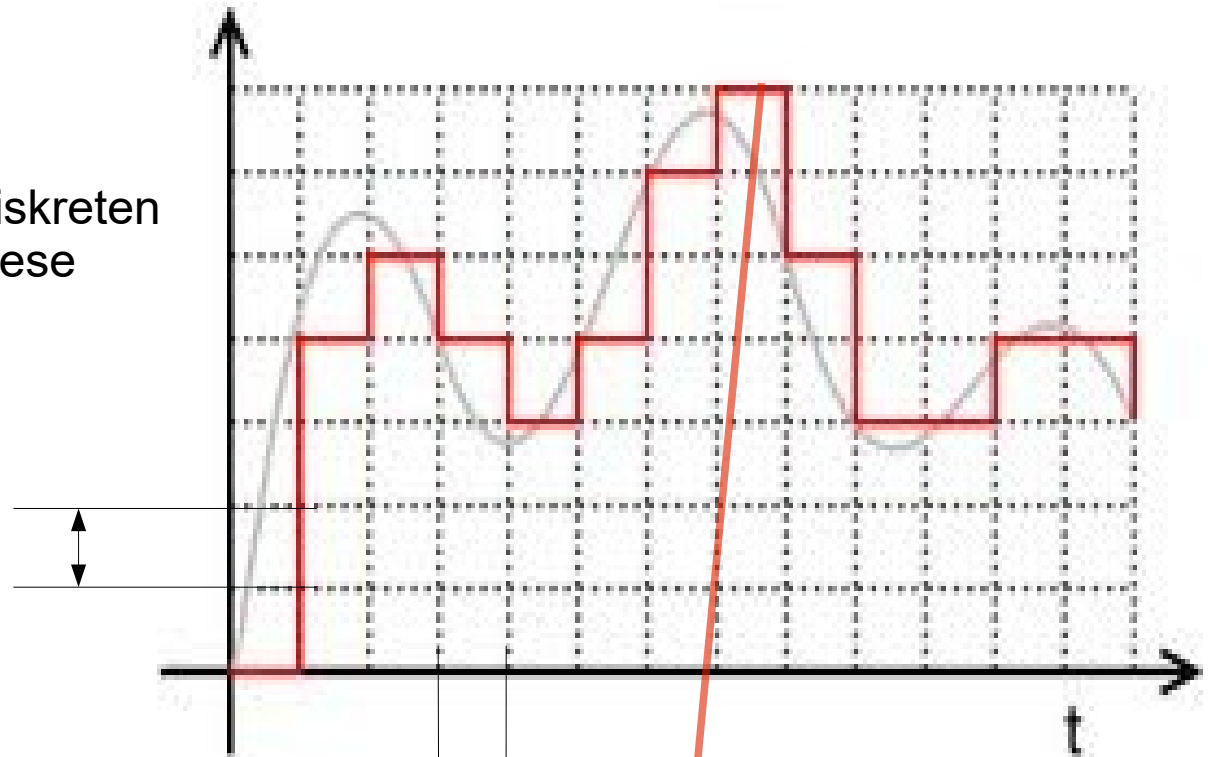
Ergänzungsmaterial!

digitale Signaleverarbeitung - DSP

Wir stellen analoge Signale als eine Reihe von Zahlen dar.

Wir messen die Testgröße in diskreten Zeitpunkten, und übertragen diese Messwerte.

Messauflösung



digitale Signale sind zeitlich und wertlich **diskret**

Zahlen können einfach, und störungslos weitergegeben werden

Zeitauflösung

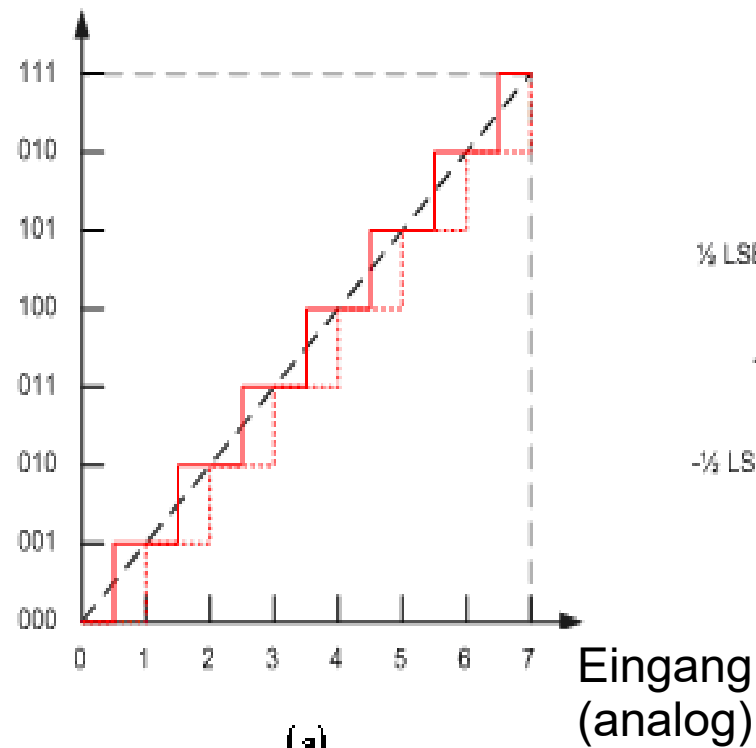
0 4 5 4 3 4 6 7 5 4 4 5 5 ...

digitale Signale – Quantifizierung (Kodierung)

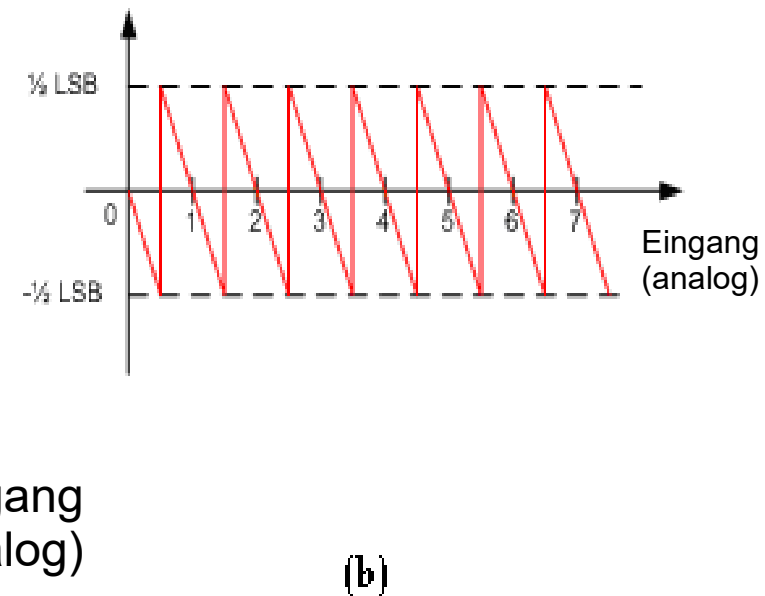
digitale Signale sind
zeitlich und wertlich **diskret**

Was passiert mit Werte dazwischen?
Die gehen verloren!
(gewisse Informationsverlust)

Digitalausgang



Fehler



SRV der A/D Umwandlung : Ergänzungsmaterial!

Frage: wie viel Rausch wird durch eine bestimmte A/D Umwandlung produziert?

Sei die Auflösung der Messung ist q , und sei der Signal ein Sinussignal (Amplitude =1, $R=1$ Ohm).

In diesem Fall ist die Leistung $P_A = \frac{1}{2}$ W.

Der Quantisierungsfehler entspricht eine Gleichverteilung mit der Umfang von q .
Leistung des Rausches ist gleich dem Varianz der Gleichverteilung ($q^2/12$)

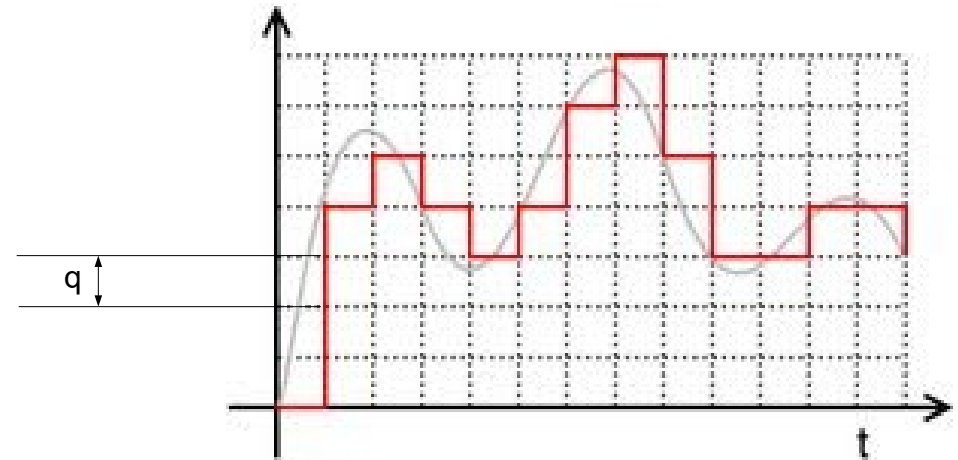
$$\text{SRV} = \text{SNR} = \frac{P_A}{\sigma^2} = \frac{1/2}{q^2/12} = \frac{6}{q^2}$$

Quantisierungsfehler kann verkleinert werden durch der Verfeinerung der Auflösung.

ABER: **Je feiner ist die Auflösung, desto langsamer ist ein A/D Umwandler!**

Das kann problematisch sein, siehe Nyquist später.

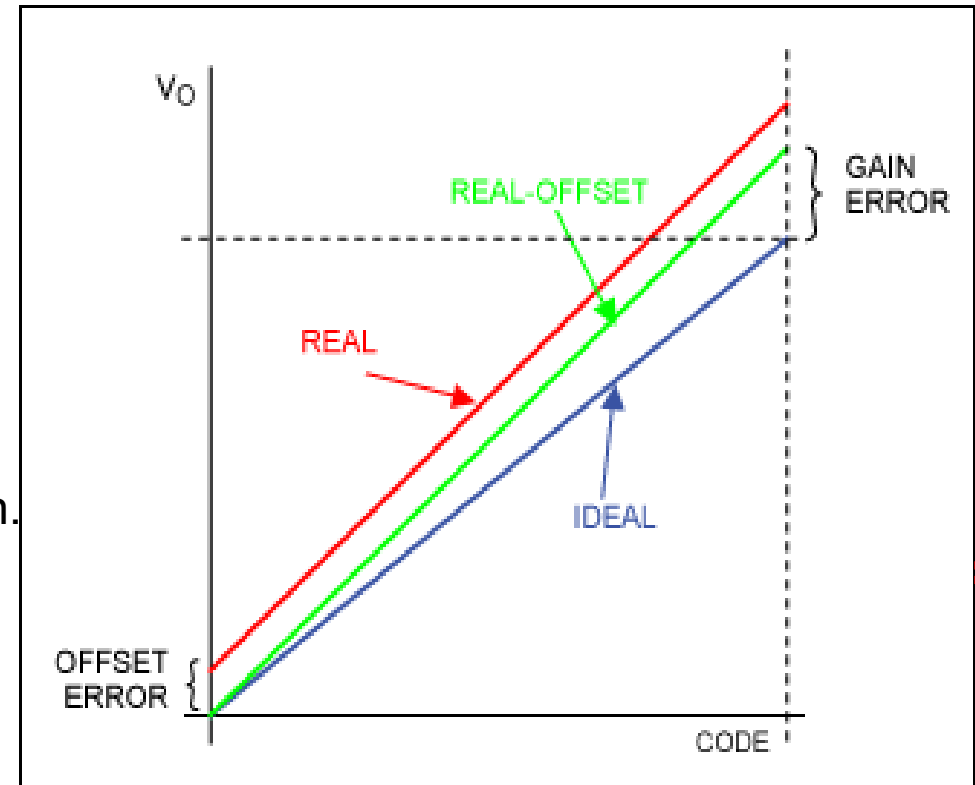
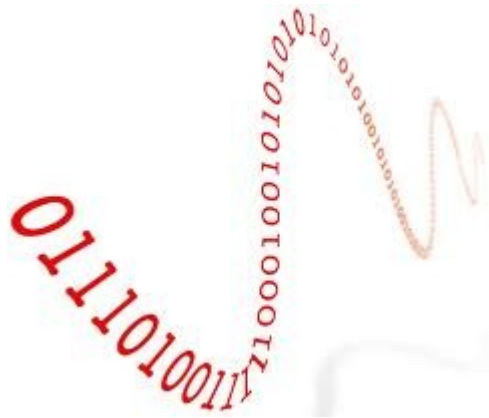
Kompromiss: wählen wir q so, dass SRV wegen Digitalisierung alleine ungefähr 10x größer bleibt als SRV des Originalsignals.



digitale Signale – Wiederherstellung (DAC) (Dekodierung)

digital zu analog Umwandler

Einfach nahe zu ideal Umwandler zu bauen.



einige Fehlermöglichkeiten:

„offset“ : wenn Zahl = 0 dann $U_{\text{aus}} \neq 0$

„gain error“: z.B. wenn Zahl = 10, dann
 $U_{\text{aus}} \neq 10 \text{ V}$

Ergänzungsmaterial!

digitale Signale – „Sampling”: Abtastung

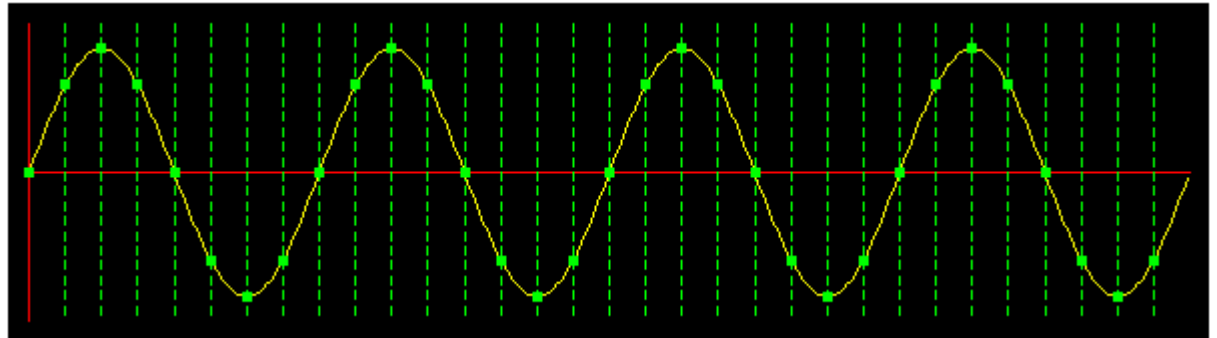
Für nicht sinusförmige Signale: „zuerst Fourier, dann Abtastung von jeder Sinusfunktion”

$f = 1000 \text{ Hz}$

$f_s = 8000 \text{ Hz}$

gut

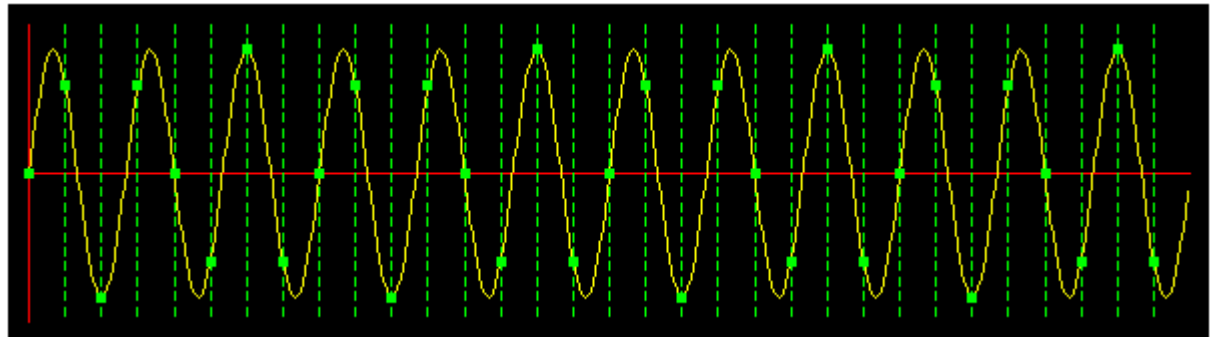
*gut ist, wenn nur EIN bestimmtes
sinus kann die Punkte binden.*



$f = 3000 \text{ Hz}$

$f_s = 8000 \text{ Hz}$

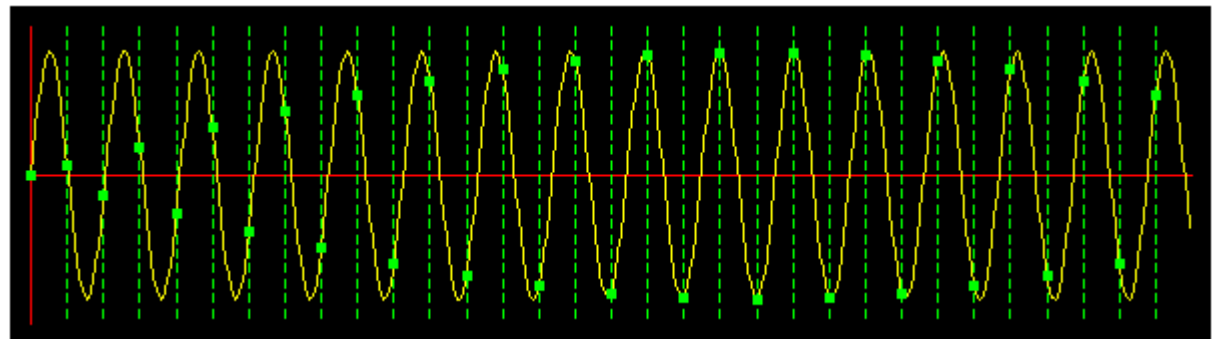
Noch gut



$f = 3900 \text{ Hz}$

$f_s = 8000 \text{ Hz}$

Immer noch gut
(aber „knapp”)



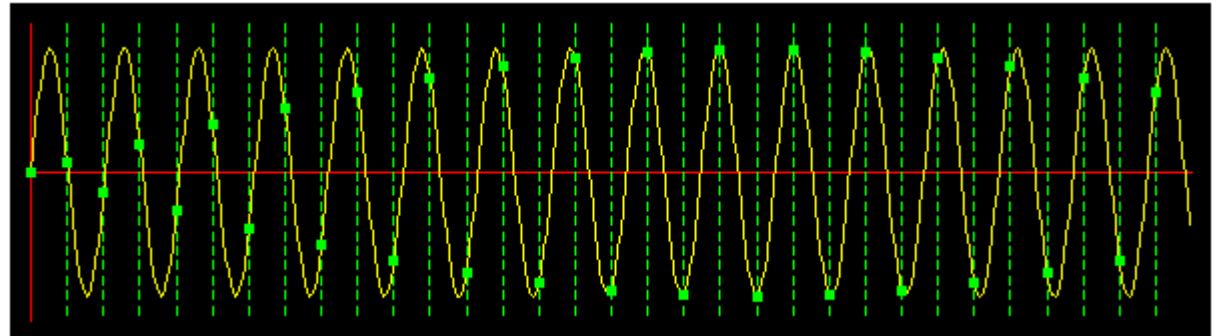
digitale Signale – „Sampling”: Abtastung

Für nicht sinusförmige Signale: „zuerst Fourier, dann Abtastung von jeder Sinusfunktion”

$f = 3900 \text{ Hz}$

$f_s = 8000 \text{ Hz}$

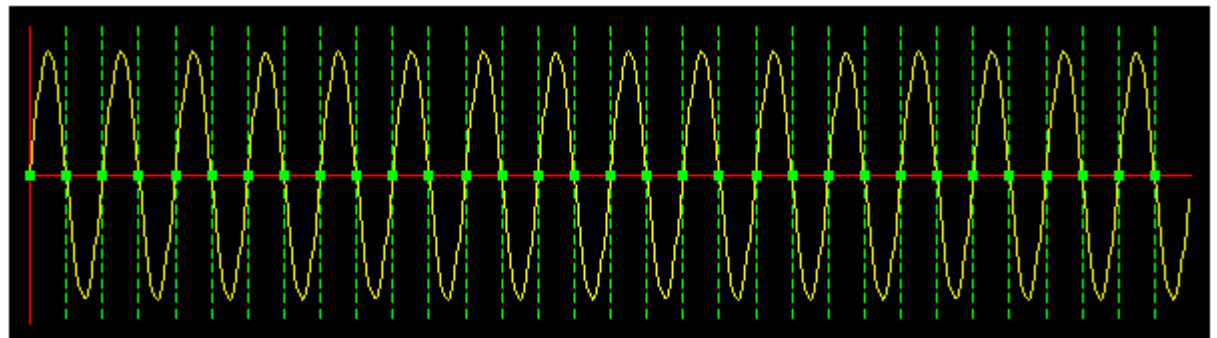
Immer noch gut



$f = 4000 \text{ Hz}$

$f_s = 8000 \text{ Hz}$

▪ ▪ ▪ ▪ Signal weg!

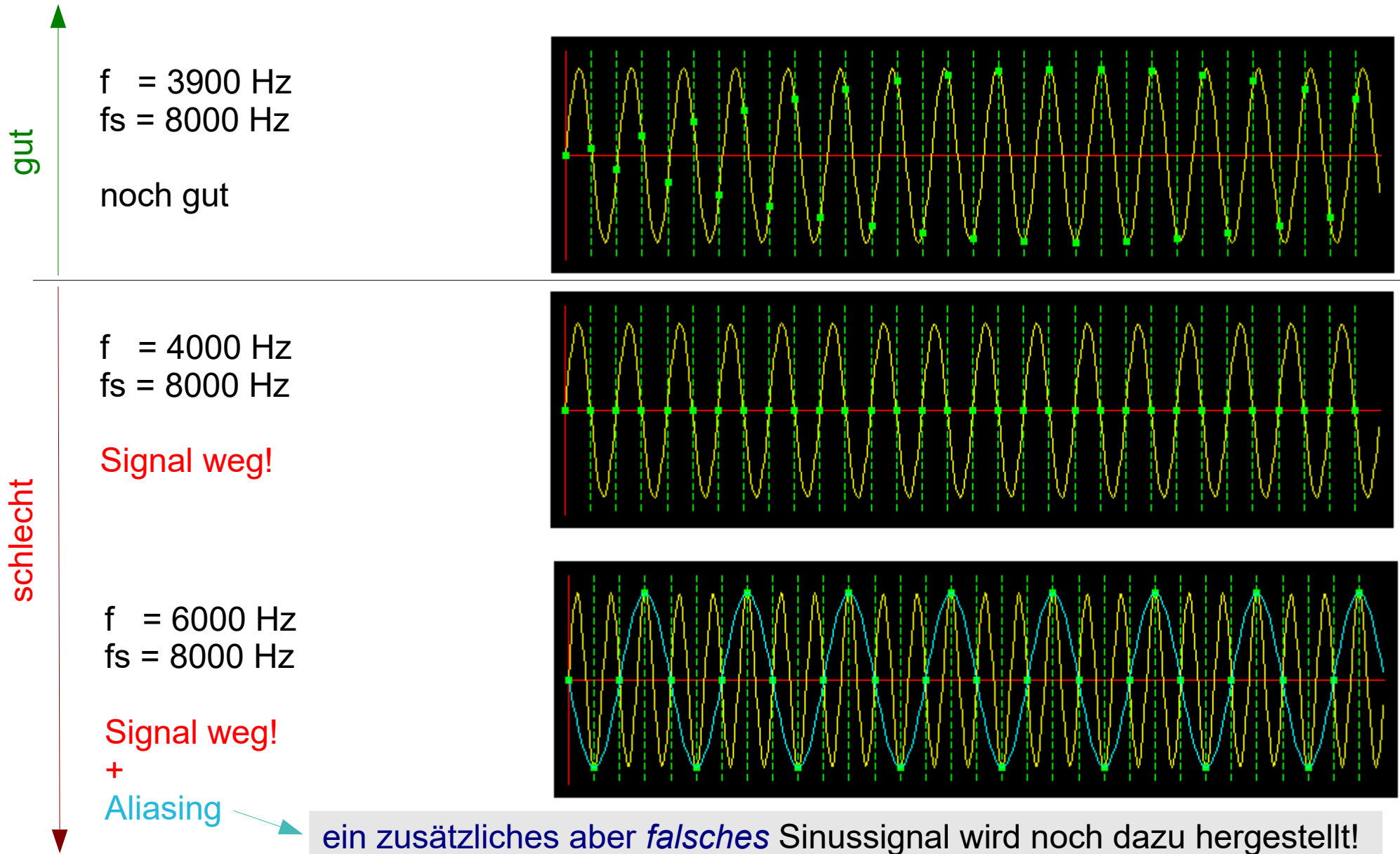


die **Nyquist-Theorie**: Abtastfrequenz muss mindestens 2x der Frequenz des Sinussignals sein

nicht sinusförmig? dann gilt $2 \times f_{\max}$ (siehe Fourier-Spektrum)

digitale Signale – Nyquist

die **Nyquist-Theorie**: Abtastfrequenz muss mindestens 2x der Frequenz des Sinussignals sein



digitale Signale – Digital Signal Processing (DSP)

Digitale Signalaufarbeitung

